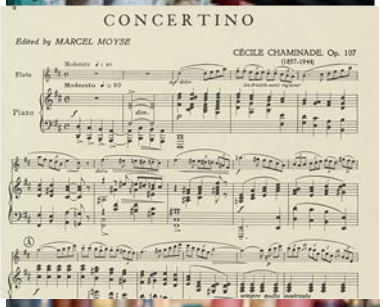
Archiv Frau und Musik

Internationale Forschungsstätte



Sachbericht für das Jahr 2021

Archiv Frau und Musik
Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49-(0)69-95 92 86 85
Fax: +49-(0)69-95 92 86 90
Email: info@archiv-frau-musik.de

© 2021 Archiv Frau und Musik | Fotos: Andrea Spaeth Fotodesign, Laura Brichta:
CiR Porträtkonzert; Notenmappen im Archiv; Noten; Historische Literatur; CiR Porträtkonzert

VORWORT 3

1. ARCHIV FRAU UND MUSIK – INTERNATIONALE FORSCHUNGSSTÄTTE 4

1.1 Aufgaben und Ziele 4

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V. 4

1.3 Archivräumlichkeiten 5

1.4 Bestand und Sammelgebiete 6

1.5 Personal und Aufgabenprofil 8

1.6 Virtuelle Arbeitswelt und digitale Angebote im Archiv 10

1.7 Mitgliedschaften des Archivs 11

1.8 Öffentliche Kommunikation 12

2. BENUTZUNG DES ARCHIVS FRAU UND MUSIK 17

2.1 Anfragen und Archivbesuche 2021 18

3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 20

3.1 Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen 20

3.2 Projekt *Wir geben den Ton an! –* 24

*Chancengleichheit für Komponistinnen** 24

3.3 *Composer in Residence*- Internationales Arbeitsstipendium 26

3.4 *So begann alles!* Erschließung von Korrespondenzen 27

3.5 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken 28

4. PERSPEKTIVEN UND BEDARFSSTRUKTUR 28

4.1 Allgemeines 28

4.2 Archivbestand – Erwerb, Konservierung, Präsentation 29

4.3 Digitalisierung der Archivbestände 29

4.4 Ausblick: Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte 30

4.5 Wir danken unseren Förderern 30

5. ANHANG 31

Vorwort

Im Jahr 2021 knüpfte das Archivteam aufgrund der nach wie vor bestehenden Corona-Pandemie an die etablierten digitalen Arbeitsmethoden und – systeme aus dem Vorjahr an. Durch die Einführung flexibler Arbeitsmöglichkeiten für das Personal (in Präsenz oder zu Hause) konnten die Archivtätigkeiten erfolgreich und nachhaltig weitergeführt werden. Mit der weiterführenden Entwicklung von Online-Angeboten gewährleistet das Archiv Frau und Musik eine zunehmende Etablierung der Online-Beratung. Neben der Intensivierung der digitalen Beratung zeigte sich das Archivteam im Laufe des Jahres auch wieder vermehrt in Präsenz und ermöglichte Beratungsgespräche sowie Recherchen vor Ort. Auch die Aktivitäten in den Arbeitsgruppen, wie u.a. in der AG Diversität und der AG Dokumentation, konnten fortgeführt werden.

Wir haben erfolgreich mit dem systematischen Aufbau einer Korrespondenz-Sammlung begonnen, die zukünftig als eine wertvolle Grundlage zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte dient. Die Briefe, aus Nachlässen von Komponistinnen, zeigen die Rahmenbedingungen des Wirkens von Komponistinnen und ihrer Rezeption seit Ende der 1970er Jahre. Sie beleuchten damit eine historische Phase, die bislang in der musikwissenschaftlichen Genderforschung noch relativ wenig Beachtung findet. Die Komponistin Barbara Heller z.B. kommuniziert mit rd. 40 Komponistinnen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, Österreich, Schweiz, Ungarn, Rumänien, Polen, Russland, Israel, USA, Niederlande, Belgien und Argentinien.

Die weitere Digitalisierung von Materialien aus dem Archiv bildet den Grundstock für die digitale Beratung und Einsicht von Forschenden in das Konvolut des Archivs und konnte, auch durch Zuförderung der Mariann Steegmann Foundation, weitergeführt werden.

Das Projekt Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen*, gefördert durch die Mariann Steegmann Foundation, ging 2021 in das dritte Förderjahr. Hier lag der Sammlungsschwerpunkt auf Kompositionen für Streichmusik.

Junge Menschen von zeitgenössischer Musik von Komponistinnen zu begeistern ist erneut mit der Umsetzung einer weiteren Arbeitsphase im Rahmen von Composer in Residence (CiR) gelungen. Die iranische Komponistin Farzia Fallah bereicherte das kulturelle Leben mit ihrem Schaffen und Wirken während des Stipendiums in Frankfurt und arbeitete hier mit Schüler*innen und Studenten*innen zusammen.

Das Archivteam war auch im Jahr 2021 aktiv, um die Aufgaben und Ziele der Arbeit zu präsentieren. Das erfolgte u.a. im Rahmen von Tagungen, wie auf der Münchner Konferenz „Und sie komponieren, dirigieren doch! Diversity in Music – Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute“. Auch das Komponistinnen-Treffen in Nürnberg präsentierte das Schaffen von Komponistinnen und stärkte die Vernetzung musikschaffender Frauen untereinander.

Der Vorstand und das gesamte Archivteam danken ganz herzlich allen, die das Archiv in vielfältiger Weise im Jahr 2021 unterstützt haben und hierdurch einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige Gleichberechtigung in der Musikszene und für das musikalisch-kulturelle Leben in Frankfurt geleistet haben.

1. Archiv Frau und Musik – Internationale Forschungsstätte

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Archiv Frau und Musik widmet sich seit 1979 mit der Vereinsgründung des *Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V.* dem Ziel, Kompositionen von Frauen in Gegenwart und Vergangenheit zu entdecken und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seitdem sammelt und bewahrt das Archiv als international einmalige Institution Medien musikschaffender Frauen vom 9. bis zum 21. Jahrhundert und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte.

Der Archivbestand befindet sich seit 2001 in Frankfurt am Main und steht der Öffentlichkeit als Präsenzbibliothek zur Verfügung. Das fachkundige Archivpersonal bietet individuelle Beratung und Unterstützung bei Recherchen an. Auch Führungen durch den Archivbestand sowie die Präsentation der Archivtätigkeiten auf Fachtagungen erhöhen den Bekanntheitsgrad der nach wie vor viel zu wenig bekannten Seite der Musikgeschichte. Das Archiv Frau und Musik leistet damit seit nun mehr als 40 Jahren einen wesentlichen kulturpolitischen Beitrag und fördert die Wahrnehmung von musikschaffenden Frauen in der Öffentlichkeit.

Zu den Aktivitäten gehören auch zahlreiche Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und sich mit Fragen der Genderforschung und des Gender Mainstreaming auseinandersetzen. Das Archiv Frau und Musik setzt durchweg auf Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Praxis, um frauenmusikspezifische Aspekte in der musikalischen Bildung und Forschung voranzubringen, und ist dabei stets an aktuellen Entwicklungen orientiert.

1.2 Internationaler Arbeitskreis Frau und Musik e. V.

Der Trägerverein des Archivs Frau und Musik ist der *Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V.*. Die Anzahl der Mitglieder des IAKs Frau und Musik ist mit rund 150 im Jahr 2021 stabil geblieben.

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Jahreshauptversammlung aus dem Vorjahr am 26. Juni 2021 in digitaler Form als Zoom-Online-Meeting statt. Den teilnehmenden IAK-Mitgliedern wurde technische Unterstützung angeboten. Im Rahmen dieser Mitgliederversammlung wurde der Vorstand nach ausführlichen Berichten zu Finanzen sowie Aktivitäten für das Jahr 2019 entlastet und zukünftige Planungen vorgestellt.

Eine weitere Jahreshauptversammlung fand am Samstag, 13.11.2021, unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen im Saalbau Ronneburg statt. Es erfolgte die Wahl des geschäftsführenden Vorstands, bei der Mary Ellen Kitchens, Dr. Vera Lasch und Heike Matthiesen bestätigt wurden. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt:

- Uta Walther – Pianistin, seit 2015 IAK-Mitglied, Jury-Tätigkeit bei CiR, schreibt für das Magazin des Fränkischen Sängerbundes *In|Takt* und setzt sich für Komponistinnen ein
- Mareike Hilbrig - Chorleiterin in Marburg, organisierte die Chorwerkstatt im Archiv, arbeitet an Diversität in der Chorprogrammplanung und bringt sich im Bereich Chormusik ein

- Elisabeth Treydte – wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Siegen in der Abteilung Musikwissenschaft
- Prof. Dr. Vivienne Olive - Komponistin, längste Verbindung zum IAK Frau und Musik e.V., Honorarprofessorin an der Hochschule für Musik Nürnberg, gründete das Brixworth Music Festival in England

Bei der Wahl zur Kassenprüfung wurden Marie-Pierre Beckius und Helmut Fetzer bestätigt.

1.3 Archivräumlichkeiten

Das Archiv Frau und Musik befindet sich im Tagungs- und Hotelbetrieb des Frankfurter Vereins *hoffmanns höfe* in Frankfurt am Main.

Zu den Archivräumlichkeiten gehören der Lese- und Veranstaltungssaal mit einem großen Teil der Sammlung, der benachbarte Opernraum mit Opernsammlung, zahlreichen Ordnern an Grauer Literatur sowie Ausstellungsvitrinen und drei Büroräume.

Dazu befindet sich ein kleiner Raum neben dem Lesesaal, die Schatzkammer, die der sicheren Verwahrung wertvoller Bestände dient, und ein Nachlassraum außerhalb der Archivräume mit Nachlassmedien sowie Ausstellungsobjekten von Komponistinnen.

Archiv- Ausstattung und Digitale Entwicklung

In den drei Büroräumen befinden sich sechs PC-Arbeitsplätze mit *Microsoft Windows 10* und im Lesesaal ein weiterer PC- Arbeitsplatz für Archivnutzer*innen.

Zur Förderung des digitalen Arbeitens wurden bereits fünf *Virtual Private Network (VPN)-Zugänge* im Vorjahr geschaffen, die eine Nutzung des Archivnetzwerks aus dem Home Office heraus ermöglichen. Auch in diesem Jahr wurden weitere VPN- Zugänge eingerichtet.

Mit Entwicklung der Digitalisierung werden auch zunehmend mehr Speicherkapazitäten notwendig. Im Februar 2021 erfolgte eine nochmalige Erweiterung der Speichersysteme mit einem *Network Attached Storage (NAS)- System* und entsprechender Festplatte. Zudem wurde eine ausgediente Festplatte ausgetauscht.

Ebenfalls im Februar 2021 wurden die Arbeitsplätze mit drei Tischtelefonen, Modell *Telekom Sinus PA 207*, ausgestattet. Die integrierten Mobilteile ermöglichen bei telefonischen Anfragen ein Verlassen des Arbeitsplatzes und damit eine Recherche direkt an den Medienregalen. Außerdem wurden die *E-Mail Basic-Postfächer* auf *E-Mail Business- Postfächer* bei *IONOS 1&1* für mehr Service und Speicherkapazitäten aufgestockt.

Im Rahmen des Förderprogramms *Hessen Digital,* finanziert durch das *Hessische Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung,* erfolgte eine umfangreiche Hardware-Ausstattung mit fünf Lenovo-Notebooks inklusive Laptopschutztaschen und weiterem Zubehör, wie u.a. USB-Erweiterungsmodule. Zudem wurden die Arbeitsplätze im Archiv mit fünf *Logitech-Webcams* ausgestattet.

Am 28. Januar und 4. Februar 2021 wurde das Archivpersonal für die Nutzung der Software *FAUST iServer* geschult. Das *Internet Publishing und Retrieval Tool* der Firma *Land Software Entwicklung* ermöglicht eine Online-Recherche der Archivdatenbank im Internet. Mit den Installationsarbeiten des *FAUST iServers* fanden Datenbankenkonsolidierungen durch das Archivpersonal sowie Konfigurationen durch das *IT-Management & Consulting Stellares* statt. Der *FAUST iServer* wird im kommenden Jahr online zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang erfolgte auch im Dezember 2021 eine Aktualisierung von FAUST 8 auf FAUST 9 Professional mit einer zusätzlichen Erweiterung der FAUST-Arbeitsplätze auf insgesamt fünf.

Eine umfangreiche Ausstattung an Material zur Konservierung von Medien, wie Archivboxen und Transparenzhüllen, erfolgte im November 2021. Damit ist das Archiv Frau und Musik für Print- sowie Digitalmedien gut aufgestellt.

1.4 Bestand und Sammelgebiete

Seit der Gründung im Jahr 1979 dokumentiert das Archiv Frau und Musik die Frauenmusikgeschichte. Zu den Sammlungsschwerpunkten gehören vor allem Medien aus dem Bereich der Klassik mit Fokus auf Komponistinnen und Dirigentinnen, auch umfassendes Material über Interpretinnen liegt vor. Mit mehr als 2.000 Komponistinnen im Bestand stellt es eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen im Fachgebiet Frau und Musik dar. Insgesamt befinden sich rund 27.000 Medieneinheiten in der Institution, darunter Sekundärliteratur zum Leben und Umfeld von Komponistinnen und Interpretinnen, zahlreiche Vor- und Nachlässe, eine umfangreiche Plakatsammlung sowie eine große Anzahl an audio-visuellen Medien. Zu den Schätzen im Archivbestand gehören Brief-Autographe aus dem Nachlass von Clara Schumann, Früh- und Erstdrucke bislang kaum bekannter Komponistinnen und eine umfangreiche Postkartensammlung von Damenblaskapellen aus der Kaiserzeit. Eine Sondersammlung zum Bereich Jazz, darunter Noten, Bücher und Tonträger, rundet das Medienangebot ab.

Zahlreiche Medien, wie Plakate, Programme, Objekte aus den Nachlässen, sowie seltene Notendrucke wurden im Rahmen von drei Digitalisierungsprojekten digital aufbereitet. Die Digitalisate sind im *META-Katalog* des *i.d.a.- Dachverbands* online recherchierbar und im Fachportal des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)* in thematische Essays eingebunden. Zum digitalen Angebot gehören auch Video- Interviews mit Zeitzeuginnen aus der Frauenmusikbewegung.

Bis zum Jahr 2015 wurde die Fachzeitschrift *Viva Voce* publiziert. Diese liegt mittlerweile mit 100 Ausgaben auch komplett digitalisiert vor und ist stets bei Recherchen eine bereichernde Informationsquelle.

Als Recherchehilfe bietet das Archivpersonal *Repertoirelisten* an. Diese sind wertvolle Übersichten für Musiker*innen, intensiv angefragt, und enthalten teilweise pädagogische Hinweise.

Diese umfangreiche Sammlung von Medien musikschaffender Frauen mit Fachinformationen auf dem Gebiet der musikwissenschaftlichen Genderforschung ist ausschließlich im Archiv Frau und Musik verfügbar.

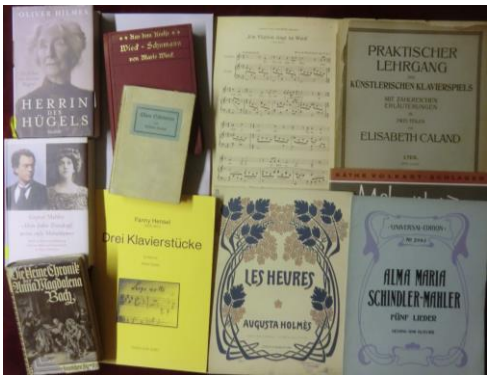
© 2021 Archiv Frau und Musik: Neuerwerbungen-
Historische Medien und aktuelle Literatur u.a. *Musik und Gender*

1.4.1 Neuerwerbungen | Schenkungen 2021

Im Jahr 2021 erreichte eine Vielfalt an Medien das Archiv Frau und Musik. Diese umfassten Noten, Bücher, audiovisuelle Medien sowie Programmhefte, Plakate, Korrespondenzen, Zeitungsartikel und Fotos. Zu den klassischen gedruckten Materialien findet eine stetig wachsende Anzahl digitaler Medien Einzug in den Archivbestand. Darunter Noten in digitalen Ausgaben, Videoproduktionen wie u.a. Podcasts.

Das Archivteam verzeichnete einen Zuwachs der Sammlung von rund 800 Neuzugängen, die nach und nach systematisch katalogisiert werden.

Über den Musikalienhandel erfolgte der aktive Erwerb, insbesondere bei den Musikantiquariaten Dr. Bernhard A. Kohl GmbH sowie Dr. Michael Raab. Die Akquise berücksichtigte besondere historische Medien sowie aktuelle im Fachgebiet Musik und Gender. Durch die AG Diversität wurde der Erwerb von diversitätsbewusst ausgewählten Medien weiter fortgeführt.



© 2021 Archiv Frau und Musik: Medien aus den Musikantiquariaten (links) und
Ölgemälde Elke Mascha Blankenburg (rechts)

Als passiver Erwerb ging auch im Jahr 2021 ein breites Spektrum an Medienspenden in das Archiv ein, darunter u.a. eine umfangreiche Sammlung an Fotomaterial zu Komponistinnen, von Antje Olivier übergeben, sowie ein Ölgemälde mit Porträt der IAK- Mitbegründerin Elke Mascha Blankenburg, gemalt von der Kölner Künstlerin Marion Marchewka und von der Harfenistin Isabelle Marchewka dem Archiv überreicht. In gedruckten sowie digitalen Ausgabe-

formen übermittelten rund 20 Komponistinnen persönlich ihre Werke, und zahlreiche Konzertprogramme sowie Plakate mit Werken von Frauen wurden von Musiker*innen dem Archiv geschenkt. Umfangreiche Notenspenden stifteten u.a. die Musikverlage Boosey & Hawkes und Waldkauz Verlag.

© 2021 Archiv Frau und Musik: Notenspende Waldkauz Verlag (links) und Musikverlag Boosey & Hawkes (rechts)

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Spender*innen. Mit den Schenkungen wird ein wertvoller Beitrag zur Erweiterung des Bestands geleistet und die Dokumentation der Frauenmusikgeschichte als eine reichhaltige Spezialsammlung bereichert.

Vorlass | Nachlass

Die Vor- und Nachlässe sind bedeutend für die wissenschaftliche Forschung und finden regelmäßig Anwendung bei Recherchen. Das Archivpersonal widmet sich hier der Bestandspflege, einer entsprechenden Konservierung der wertvollen Medien. Zudem werden stets Nachreichungen zu Nachlässen eingearbeitet und Vorlässe konstant erweitert.

1.5 Personal und Aufgabenprofil

Die Aufgaben des geschäftsführenden Vorstands im *Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e.V.* werden ehrenamtlich von Mary Ellen Kitchens, Dr. Vera Lasch und Heike Matthiesen wahrgenommen. Zudem sind im Ehrenamt als erweiterter Vorstand Dr. Vivienne Olive, Elisabeth Treydte, Uta Walther und Mareike Hilbrig tätig.

Seine langjährigen Erfahrungen als Bibliothekar in der Musikabteilung der Stadtbücherei Frankfurt am Main bringt Herr Martin Prescher bereits seit April 2020 in das Archiv ein. Neben dem Pressespiegel wirkte er auch in Dokumentations- und Digitalisierungsprojekten mit.

Als eine weitere Fachkraft im Bereich Archiv, Bibliothek und Dokumentation unterstützt Martina Kreß das Archivteam. Sie bringt langjährige Berufserfahrung aus dem Deutschen Rundfunkarchiv mit und stärkt die Tätigkeiten insbesondere in der Bestandspflege sowie bei der Katalogisierung.

Ebenfalls im Umfang einer geringfügigen Beschäftigung widmet sich Niko Kerber insbesondere der Datenbankentwicklung sowie Datenkonsolidierung. Ernst Eisenkolb assistiert bei allen Archivtätigkeiten, sein Fokus liegt auf der Bestandspflege sowie Materialbeschaffung.

Nachdem Elisabeth Treydte Ende April 2021 als Dozentin an die Universität zurückgekehrt ist, haben Julian Fischer und Jelena Rothermel Aufgaben als Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen für das Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** übernommen. Zudem betreuten beide das Arbeitsstipendium *Composer in Residence*, wirkten bei der Entwicklung neuer Projekte sowie bei Projektanträgen mit, gestalteten das Dokumentations- und Digitalisierungsprojekt *So begann alles!* und waren intensiv in Archivaktivitäten eingebunden, besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Als weitere Archivmitarbeiterin war Daniela Weber in Teilzeit im informationswissenschaftlichen Bereich (Archiv-, Dokumentations- und Bibliothekswesen) sowie für die allgemeine Administration tätig.

Dem Archiv Frau und Musik langjährig verbunden ist Susanne Wosnitzka als freischaffende Musikwissenschaftlerin. Sie informiert über aktuelle Entwicklungen zu frauenmusikspezifischen Themen auf Social Media und betreut die Internetseite des Archivs. Als Vorstand der Partnerinstitution *musica femina münchen e.V. (mfm)* schafft sie hier eine intensive Verbindung.

1.5.1 Ehrenamtliche Mitarbeit im Archiv Frau und Musik

Auch im Jahr 2021 unterstützte Inge Matthiesen als Musikerin vielseitig in allen Bereichen das Archivpersonal. Sie ist dem Archiv seit Januar 2016 verbunden und engagiert sich schwerpunktmäßig für den Klavierbestand im Archiv. Bei fachspezifischen Recherchen ist die Expertise zu Kompositionen für Klavier sehr gefragt, und sie leistet einen bedeutenden Beitrag im Bereich der Bestandseinschätzung und – sichtung, indem sie ihre Bewertung der Klavierwerke nach Schwierigkeitsgraden in einer umfassenden *Repertoireliste* dokumentiert.

Seit 2019 ist die Profimusikerin, Harfenistin Isabelle Marchewka dem Archiv Frau und Musik verbunden und unterstützt aktiv die Pflege der Kompositionen für Harfe. Zudem spendet sie Medien an das Archiv, darunter ein Ölgemälde (Siehe auch Kapitel 1.4.1 Neuerwerbungen / Schenkungen 2021).

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle ehrenamtlichen Unterstützer*innen des Archivs, welche die viele Aktivitäten erst möglich machen.

1.5.2 Praktika im Archiv Frau und Musik

Das Archiv Frau und Musik bietet für Schüler*innen und Studierende Einblicke in die Arbeitswelt durch verschiedene Praktika. Damit lernen sie den Internationalen Arbeitskreis Frau und Musik e.V. und die Tätigkeiten des Archivs kennen und werden für die Gleichberechtigung im Musikbetrieb sensibilisiert.

Auch wenn im Jahr 2021 kein Praktikum durchgeführt werden konnte, was im wesentlichem auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist, so lagen dem Archivteam bereits Ende 2021 erste neue Anfragen für das kommende Jahr vor. Die letzten Praktika wurden in hybrider Form angeboten mit einem Wechsel von digitalen Aufgaben und Tätigkeiten vor Ort. Im kommenden Jahr 2022 hofft das Archivteam den Präsenzanteil hier wieder stark zu erhöhen.

Mit den Praktika entstehen stets enge Kontakte zu Hochschulen und allgemeinbildenden Schulen, hier insbesondere zur Frankfurter Johann Wolfgang Goethe - Universität, Fachrichtung Musikwissenschaft. Auch freut sich das Archivteam, wenn Praktikanten*innen im Anschluss an ihre Archivzeit die Tätigkeiten weiter unterstützen, wie es die beiden Praktikanten*innen aus dem Vorjahr taten.

1.6 Virtuelle Arbeitswelt und digitale Angebote im Archiv

Die verstärkte Anwendung digitaler Arbeitsformen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, wurde im Jahr 2021 verstärkt. Mittlerweile gehören digitale Tools als Ergänzung der Tätigkeiten vor Ort fest zum Arbeitsalltag. Video-Konferenz-Systeme ermöglichen Austausch, Beratung und Kooperationsgespräche über große Distanzen Deutschland- und weltweit mit hoher Flexibilität. Die Video- Konferenz-Tools dienen zum einen der externen Beratung für Archivnutzer*innen, werden aber auch intern zum Austausch mit Archivkolleg*innen intensiv angewendet. Zudem erleichtern digitale Kalender und digitale Pinnwände, wie das Tool *Trello* sowie *VPN- Virtual Private Network- Zugänge* nach wie vor die Arbeitsprozesse und den Dialog untereinander. Für die regelmäßigen Archivkonferenzen stellen die Tools eine Basis dar u.a. für die strategische Ausrichtung der Tätigkeiten. Das hat die gesamte Archivarbeit positiv beeinflusst und bereichert.

Die entstandenen Arbeitsgruppen im Archivteam aus dem Vorjahr wurden ebenfalls erfolgreich weitergeführt. Dazu zählt die AG Diversität, die die aktuelle Debatte über die Vielfalt in der Gesellschaft aufgreift, sich mit den Auswirkungen auf die Arbeit im Archiv befasst und sich mit diversitätssensibler Programmplanung auseinandersetzt. Monatlich kommt auch weiterhin die AG Datenbanken zusammen, um sich über Themen rund um die Archivdatenbanken auszutauschen. Die Themen der AG Webarchivierung werden im kommenden Jahr im Projekt mit dem Titel *Women in Music. Gehört – Gesehen! (WIMUGG!)* Einzug finden. Mit dem vierten Teildigitalisierungsprojekt beteiligt sich das Archiv Frau und Musik erneut am *Digitalen Deutschen Frauenarchiv (DDF)* u.a. mit einer Webseitenkollektion und erweitert auch hier das digitale Angebot.

Mit der fest verankerten virtuellen Arbeitswelt im Archiv, kombiniert mit den Tätigkeiten vor Ort setzt das Archivteam zunehmend bei Veranstaltungen auf ein hybrides Angebot. Hier besitzt das Archivpersonal die technischen Möglichkeiten, zu den Anwesenden vor Ort eine Online- Zuschaltung weiterer Interessierter zu organisieren. Dennoch fanden immer noch pandemiebedingt zahlreiche Aktivitäten im Jahr 2021 rein digital statt.

Auch im Jahr 2021 wurden vermehrt den Archivnutzer*innen Medien digital zur Verfügung gestellt.

Außerdem wurde das digitale Angebot an informativen Videoproduktionen erweitert. Neben den bestehenden Videos wie u.a. dem Image-Film kann ein Video-Interview mit der Komponistin Manuela Kerer auf der Internetseite des Archivs angesehen werden. Die Komponistin war ehemalige Stipendiatin von Composer in Residence und berichtet in dem Gespräch mit IAK-Vorstand Mary Ellen Kitchens über ihre Zeit in Frankfurt, ihre Kompositionsprojekte sowie über die Veröffentlichung ihres Buchs „Kerers Saiten“. Link: https://www.archiv-frau-musik.de/archives/kerers-saiten-musik-und-die-welt-video (Stand: 10.03.2022; Letzter Abruf: 10.03.2022)

Somit war das Archiv Frau und Musik im Jahr 2021 breit aufgestellt und kann in vielfältiger Weise auf Archiv-Interessierte eingehen.

©2021 Archiv Frau und Musik: Video- Interview mit der Komponistin Manuela Kerer
mit IAK-Vorstand Mary Ellen Kitchens auf der Archiv-Homepage

1.7 Mitgliedschaften des Archivs

Bei den folgenden Institutionen und Vereinigungen war das Archiv 2021 Mitglied, um sich weitreichend zu vernetzen. Damit wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit gestärkt, und das Archiv etabliert sich und seine Ziele bei bedeutenden Organisationen der Musikbranche, Wissenschaft und Forschung sowie bei verwandten Bibliotheks- und Dokumentationseinrichtungen:

- ***Deutscher Musikrat***
  engagiert sich für ein lebendiges Musikleben und fördert die musikalische Bildung in Deutschland, stärkt die Sichtbarkeit des Archivs und steht essentiell für die Vernetzung

- ***Deutscher Kulturrat***
  Ansprechpartner von Politik und Verwaltung in kulturpolitischen Angelegenheiten, steht für Kunst-, Publikations- und Informationsfreiheit

- ***Gesellschaft für Musikforschung (GfM)***
  Fachverband der Musikwissenschaftler*innen aus Studium, Forschung und Lehre in Deutschland / Fachgebiet *Musik und Gender* wird in spezieller Fachgruppe thematiesiert

- ***Verbund Frankfurter Museums-Bibliotheken (VFMB)* – 2014 Beitritt zum *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)***
  Interessengemeinschaft von derzeit 19 Bibliotheken und Archiven aus dem Stadtgebiet Frankfurt mit einem gemeinsamen Web- Katalog, stärkt die Position und Sichtbarkeit des Archivs in Frankfurt

- ***Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen (ida)***
  Organisation von Archiven und Bibliotheken zur Dokumentation im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung aus Deutschland, Schweiz, Österreich, Luxemburg, Italien, bedeutend für die Vernetzung und Förderung der Archivaktivitäten, insbesondere im Bereich Digitalisierung

- **e-Groups wie *muwigender***: *muwigender* ist die e-Group der Fachgruppe Frauen- und Genderstudien der Gesellschaft für Musikforschung. Sie dient der Kommunikation zwi-

schen allen, die im Bereich der musikwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung (gender studies) arbeiten oder sich für diese Arbeit interessieren

- ***International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.***
  fördert Aktivitäten von Musikbibliotheken, -archiven und -dokumentationszentren

- ***Forum Musik Diversität Schweiz (FMD)***
  Kompetenzzentrum für den Themenkomplex Musik, Gender und Diversität; Wissenstransfer in diesen Bereichen

- ***International Alliance for Women in Music (IAWM)***
  fördert Aktivitäten von Frauen in der Musik, insbesondere im Bereich Komposition, Aufführungspraxis und Forschung, setzt sich für Gleichberechtigung ein

- ***Suonodonne Italia***
  fördert die Musik von Komponist*innen, insbesondere zeitgenössischen Komponist*innen

- Seit 2019: **Musica International e.V. / Virtuelle Chormusik Datenbank**
  fördert Chormusik auf internationaler Ebene, bietet eine umfassende Chormusikdatenbank, stärkt das Archiv im Bereich Chormusik von Komponistinnen

1.8 Öffentliche Kommunikation

Mit einem breitgefächerten Spektrum an Konzepten aus dem Print- und Onlinebereich informiert das Archivteam regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Dabei werden die Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. kontaktiert, darüber hinaus auch weitere Interessierte aus Medien- und Musikinstitutionen sowie aus Forschung und Wissenschaft.

Der Newsletter wird vom Vorstand und dem Archivteam quartalsweise über den E-Mail- Anbieter *IONOS 1&1* versendet. Die Vermittlung weiterer Informationen, insbesondere zu Konzerten und Veranstaltungen, erfolgt zudem über die Social Media Plattformen.

Mit der Überarbeitung des Corporate Designs des Archivs aus dem Vorjahr sind weitere Geschäfts- und Werbemittel im Jahr 2021 entwickelt worden. Darunter eine professionelle standardisierte Briefvorlage, die für den Printversand sowie als digitale Vorlage angewendet wird. Auch die Flyer-Medien sind in der Entwicklung und werden in der komplett neuen Gestaltung im Jahr 2022 zur Verfügung stehen.

Archiv Frau & Musik

©2021 Archiv Frau und Musik: Überarbeitetes Logo mit Textelementen in roter Farbe

Der Pressespiegel als eine Dokumentation der Aktivitäten von Frauen in der Musik bei Rundfunk und Zeitung ist in Kapitel 5. Anhang: Auswahl Pressespiegel 2021 abgebildet.

Im Internet ist das Archiv über die eigene Webseite umfassend präsent und stellt seine Arbeit in der gesamten Bandbreite vor. Aktuelle Entwicklungen und Informationen insbesondere zu Konzerten und Veranstaltungen sind darauf veröffentlicht. Auch in den sozialen Medien Facebook und Twitter pflegt das Archivpersonal aktiv die Profile. Hier werden ebenfalls regelmäßig Neuigkeiten eingestellt, ein persönlicher Austausch und Optionen für Feedback sind darin möglich. Auf diesem Weg vernetzt sich das Archiv ständig regional, national und international weiter und steigert seinen Bekanntheitsgrad. Über die Präsenz in sozialen Plattformen kann das Archiv auch junge Interessierte erreichen.

1.8.1 Soziale Online-Medien (Social Media)

Das Archiv ist in den folgenden sozialen Netzwerken im Internet vertreten:

- Facebook: https://www.facebook.com/ArchivFrauUndMusik
- Twitter: https://twitter.com/archivfraumusik
- Beyond Eve (Netzwerkplattform): https://www.beyond-eve.com/organisations/archiv-frau-und-musik-internationaler-arbeitskreis-frau-und-musik-e-v
- Instagram: https://www.instagram.com/archivfraumusik/
- Webseite: https://www.archiv-frau-musik.de/

Meldungen z. B. zu verstorbenen Komponistinnen-Persönlichkeiten oder politischen Ereignissen, die die Frauenmusikkultur im Besonderen betreffen, werden in den sozialen Medien möglichst zeitnah präsentiert, weitergereicht und in anderen Frauenmusikgruppen und auf Nachrichtenseiten geteilt. Dadurch wird für einen schnellen Informationsfluss gesorgt und eine breite Öffentlichkeit erreicht. Die Beachtung unseres Archivs ist auf diesem Weg regional, national und international gestiegen.

Facebook

Über Facebook erreicht das Archiv viele Interessierte. Die Beiträge verfassen Mitarbeiter*innen des Archivs. Dabei wird darauf geachtet, dass die Texte für Social Media kurzgefasst und auf der Webseite mit allen Informationen versehen sind, damit mehr Publikum erreicht wird.

Die Online-Texte in Form kurzer Tagebucheinträge (Blogs) informieren über Veranstaltungen und Aktivitäten des Archivs. Gleichzeitig werden hier Informationen, die das Archiv von anderen Kulturorganisationen erhält und die mit dem Thema Frau und Musik in Verbindung stehen, gebündelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt.

Die Social-Media-Beauftragte widmet sich täglich den Neuigkeiten, die aus aller Welt in einer Chronologie aufgeführt werden (Timelines). Sie veröffentlicht diese in regelmäßigem Abstand zwei bis dreimal wöchentlich.

Der Internetauftritt des Archivs bei Facebook hatte bereits im Vorjahr einen hohen Anstieg der Abonnenten*innen (Follower) und aufgerufenen Ansichten (Views) zu verzeichnen.

01.12.2021 07:00	#AdventInFemDur Tür 1: Florence Price			703	22 23
30.11.2021 22:22	Liebe Musikfans, unter dem Hashtag			359	24 35
28.11.2021 16:18	Wir freuen uns über diesen soeben			843	27 61
25.11.2021 09:00	Porträt-Konzert Farzia Fallah 3. Dezember			2K	59 125
23.11.2021 15:54	Für Kurzentschlossene in			286	9 16
13.11.2021 14:30	Für alle Lehrerinnen und Lehrer:			591	68 135
06.11.2021 00:03	"Und da hab ich mich fürs Komponieren			961	27 69

2021 Archiv Frau und Musik: Statistik Facebook. Screenshot vom Jahresende 2021
Ansicht der Beiträge und Nutzer*innen-Interaktionen (Likes, Teilungen, Kommentare)

Das höchste Interesse 2021 erreichte auf Facebook der Beitrag zum Porträt-Konzert Farzia Fallah (Composer in Residence) mit rund 2.000 Views und 125 Interaktionen.

Der Durchschnitt aller Views liegt bei ca. 300-400 Views pro Facebook-Beitrag. Internationale Themen erregen dabei mehr Aufmerksamkeit als regionale, was auf die gestiegene internationale Aufmerksamkeit auf das Archiv Frau und Musik zurückzuführen ist.

Besonders viel Aufmerksamkeit erreicht ein Beitrag des Archivs, wenn dieser von anderen Institutionen und Gruppen etc. geteilt wird, die auf ihren eigenen Facebook-Seiten eine große Anzahl von Abonnenten*innen haben. Als wichtiges Instrument zur Verbreitung und zur Vernetzung der Facebook-Beiträge werden sogenannte Hashtags (#) genutzt, die vor Schlagworte gesetzt werden, z. B. #komponistinnen. Dadurch wird der Artikel mit dem Schlagwort auf weitere Artikel zu diesem Schlagwort verlinkt und das Finden des Artikels verbessert. Bei einer Recherche erscheint es in der Ausgabeliste und unterstützt somit die Bekanntmachung des Artikels. Interessierte Leser*innen von Facebook werden zum ausführlichen Artikel auf die Homepage weitergeleitet. Damit soll die Archivierung der Artikel gewährleistet, die Recherche danach vereinfacht und ein vielfältiges Publikum erreicht werden.

Twitter

Für die Administration des Zugangs von Twitter sorgt der geschäftsführende Vorstand Frau Heike Matthiesen. Sie pflegt dort Kontakte mit Komponist*innen, Musiker*innen und Organisationen in Musikindustrie und Forschung. Sie ist die direkte Ansprechpartnerin des Accounts. Durch eigene Kurzbeiträge (Tweets), bereits veröffentlichte Beiträge (Retweets) und direkte Kontakte sowie durch ihr persönliches Netzwerk ist das Archiv nun stark im Feld *Women in music* präsent. So wurden viele Hinweise auf den Onlinekatalog und die Webseite des Archivs gegeben. Außerdem konnten Anfragen direkt an das Archivpersonal weitergeleitet und insgesamt der weltweite Bekanntheitsgrad des Archivs gesteigert werden.

Instagram

Instagram wird als Online-Bildergalerie des Archivs verwendet. Dort werden begleitende Bilder von z. B. Aktivitäten und Konzerten gepostet, die auch über einen Website-Button leicht erreichbar sind.

© 2021 Archiv Frau und Musik: Startseite der aktuellen Webseite; abgerufen Anfang 2021

Webseite

Im Übergang 2017/2018 wurde eine Neugestaltung der Webseite geplant und 2018 durchgeführt. Kernteam der Gestaltung waren Frau Mary Ellen Kitchens (Vorstand IAK Frau und Musik), Frau Renate Küchler (Mitglied IAK Frau und Musik), Frau Susanne Wosnitzka (Mitglied IAK Frau und Musik und freie Mitarbeiterin des Archivs Frau und Musik) und als externe IT-Fachkraft Frau Monika Bodo (München; Beratung/techn. Einrichtung). Die alte Webseite (Wordpress-System) wurde archiviert, damit auch der Stand der Zeit zum Anschauungsobjekt werden kann. Insgesamt wurde die Webseite „entkernt“, indem beispielsweise mehrere ähnliche Unterseiten zu einer zusammengefasst wurden. Außerdem wurde der Umgang mit der Homepage erleichtert.

Sechs Hauptseiten beherbergen seit 2020 insgesamt 40 gegliederte Unterseiten:

> ***Willkommen*** *(Startseite)*
>
> ***Archiv****: Dienstleistungen | Team | Geschichte des Archivs | Sachberichte | Presse*
>
> ***Recherche****: Bestandsüberblick | Rechercheanfrageformular | Onlinekatalog | Repertoire-Listen | Online-Quellen und Links | Archivzeitschrift VivaVoce*
>
> ***Projekte****: Frauenanteil Berufsorchester/Studie zur Saison 2019/2020 / Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) | Digitale Chortage: Vermischte Nachrichten.Ortswechsel/Chormusik von Komponistinnen 29.10.-1.11.200 / Composer in Residence | Chancengleichheit für Komponistinnen* | Komponistinnen-Welten | Benefizkonzerte*
>
> ***Kooperationen****: Fördernde Institutionen | Frau-und-Musik-Institutionen | Fachverbände*
>
> ***Trägerverein****: Verein IAK Frau und Musik | Vorstand IAK Frau und Musik | Mitglied werden | Fördern/Spenden | Satzung/Datenschutz des IAK | Protokolle*

Dazu existieren Buttons, die zu den Social-Media-Kanälen des IAK führen. Verschiedene Info-Kacheln verweisen auf *News*, *Veranstaltungen* und einen *Blog*. Diesen sollen nach und nach interne wie externe Autor*innen durch kleine Essays, die Themen vertieft ansprechen, wachsen lassen.

Ein Beitrags- und News-Archiv, in dem nach älteren Artikeln recherchiert werden kann, ist von besonderer Wichtigkeit. Durch ein Rechercheanfrageformular wird die Bearbeitung der Anfragen erheblich erleichtert, ebenso das Archivieren.

Auch die sogenannten *Repertoirelisten* können per Link online eingesehen werden. Sie gliedern sich in Angebote von uns (2018 das gesamtes Gitarrenrepertoire des Archivs, zusammengestellt von Heike Matthiesen; Klavierrepertoire in Arbeit von Inge Matthiesen) und Angebote von anderen Anbietern z. B. eine Übersicht über Opernwerke von Frauen. Das erleichtert die Suche für Nutzern nach spezieller Literatur und deren Schwierigkeitsgraden immens.

In den Online-Quellen finden sich viele weiterführende Links zu Datensammelwerken über Komponistinnen und Literatur. Zudem werden dort Verlinkungen zu interessanten Social-Media-Seiten angeboten, um sich schneller und gezielter verknüpfen zu können. Des Weiteren finden sich dort unsere pdf-Listen zu von uns recherchierten Dirigentinnen und Komponistinnen.

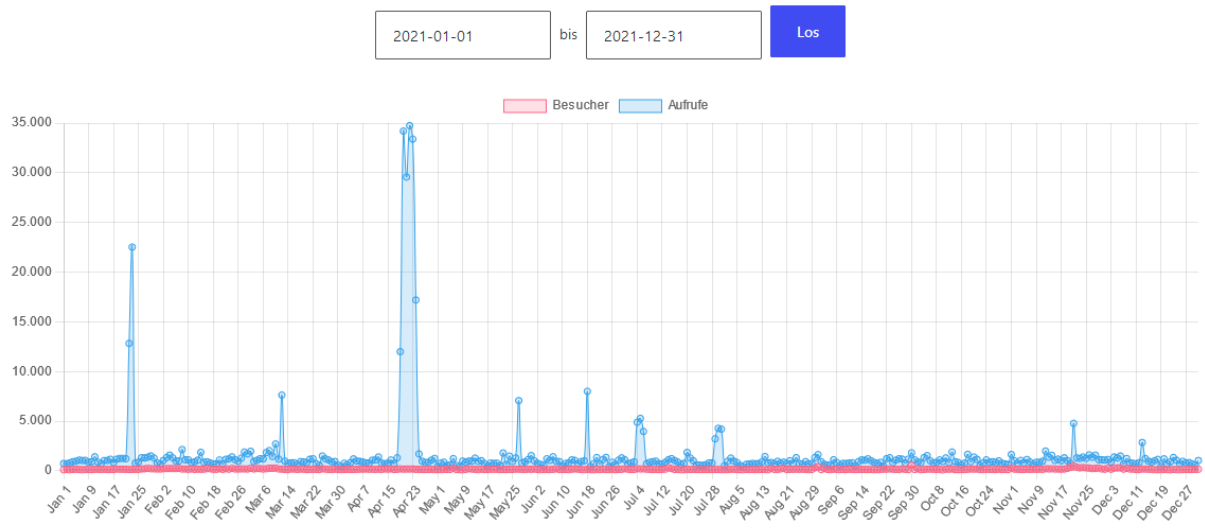
Über Plug-Ins können im Backend fundierte Statistiken zur Webseite abgerufen werden und die Reichweite der einzelnen Seiten, Beiträge und Aktionen durch *Yoast SEO* stark erhöht werden, da dieses Programm zeigt, was ein Artikel enthalten muss, um von Suchmaschinen leicht gefunden und als gut lesbar gewertet zu werden. Das ist zwar zeitaufwändiger, lohnt sich aber sehr für die online-Reichweite des IAK.

Am 9. Mai 2018 griffen erstmals die neuen Tools zur Statistik der Webseite. Besonders Google spielte dabei eine zentrale Rolle als meistbenutzte Suchmaschine.

War die Webseite dank ihrer Neuheit das Ziel der Aufmerksamkeit, pendelte sich der Nutzerzustrom nach einigen Wochen permanent ein auf täglich 50 bis ca. 250 direkte Besuche von Nutzenden. Ereignisse, die von besonderer Bedeutung waren, erzielten an einem Tag eine plötzliche starke Nachfrage, was teilweise mit der ergänzenden Reichweite der Social-Media-

Kanäle zusammenhängt. Der jahresstärkste Ausschlag war ein Ereignis am 20. und 21. Juli 2020:

Vereinzelt wurden die hohen Ausschläge über Facebook- und Twitter-Postings oder Radiobeiträge erreicht. Der extrem hohe Aufrufe-Ausschlag (nicht Besucher*innen!) am 20. April 2021 erfolgte durch einen Zeitungsartikel über unsere Arbeit in der Frankfurter Rundschau (https://www.fr.de/frankfurt/archiv-frau-und-musik-in-frankfurt-frauenwerke-gesucht-90468136.html, abgerufen am 06.05.2022).



© 2021 Archiv Frau und Musik: Statistik Benutzer*innen 2021

Insgesamt erhielt die Webseite im Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 laut WordPress-Statistik 595.061 Aufrufe (Vergleich Vorjahr: 157.968 Aufrufe) von 59.300 Besucher*innen. Die meistaufgerufenen Seiten auf der Webseite des Archivs waren: Startseite, Kontakt, Bestandsüberblick und Onlinekatalog.

	Aufrufe	Besucher
Chart Total:	595.061	59.300

2. Benutzung des Archivs Frau und Musik

Das Archiv Frau und Musik steht als Präsenzbibliothek grundsätzlich allen Besucher*innen offen.

Im Jahr 2021 blieben Archivführungen mit größeren Besuchergruppen vorläufig ausgesetzt. Die Archivnutzung fokussierte die digitale Beratung und digitale Bereitstellung von Medien. Die Recherchen vor Ort sowie Präsentation der Räumlichkeiten und Schätze des Bestands war für kleinere Personenkreise unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandregeln möglich. Mit Terminvereinbarung konnte das Archivpersonal die Recherchen vorab umfassend vorbereiten und entsprechende Medien bereitlegen. Mit diesem Angebot von Archivbesuchen in Präsenz sowie intensiver digitaler Betreuung konnte das Archiv langjährige Kontakte

pflegen und neue Kooperationen eingehen (Siehe auch Kapitel Virtuelle Arbeitswelt und digitale Angebote im Archiv)

Zu den Archivbesucher*innen gehören Wissenschaftler*innen, insbesondere aus der Musikwissenschaft, Vertreter*innen von Institutionen aus dem musikkulturellen Bereich, Autor*innen von Verlagen, Komponist*innen, Musiker*innen und Dirigent*innen.

Auch Schüler*innen und Studierende u.a. von der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,* dem *Institut für Musikwissenschaft* der *Johann Wolfgang Goethe- Universität* sowie vom *Dr. Hoch's Konservatorium* in Frankfurt am Main nutzten das Angebot des Archivs. Das zeigt deutlich die Vernetzung innerhalb des Frankfurter Kulturlebens und den wichtigen Beitrag der Archivtätigkeiten zur Vermittlung der Frauenmusikgeschichte sowie einer Gleichberechtigung im Musikbetrieb.

2.1 Anfragen und Archivbesuche 2021

Die Recherche- Anfragen werden inhaltlich immer umfassender. Auch im Jahr 2021 war zunehmend intensive Beratung gefordert. Hier bietet das Archivteam ausführliche Fachgespräche zur Gestaltung von Konzertprogrammen und – veranstaltungen sowie zur Auswahl von Noten für bestimmte musikalische Besetzungen. Dazu kommen fachspezifische musikwissenschaftliche Anfragen, welche die Frauenmusikgeschichte sowie Leben und Werk von einzelnen Komponistinnen fokussieren. Die Beratungs- und Informationsgespräche setzt das Archivteam in Präsenz sowie in digitaler Form um. Hier wird eine weitreichende Interaktion erreicht, welche die Vernetzung mit bedeutenden Kulturveranstaltungen, Institutionen und in die Musikwissenschaft ermöglicht.

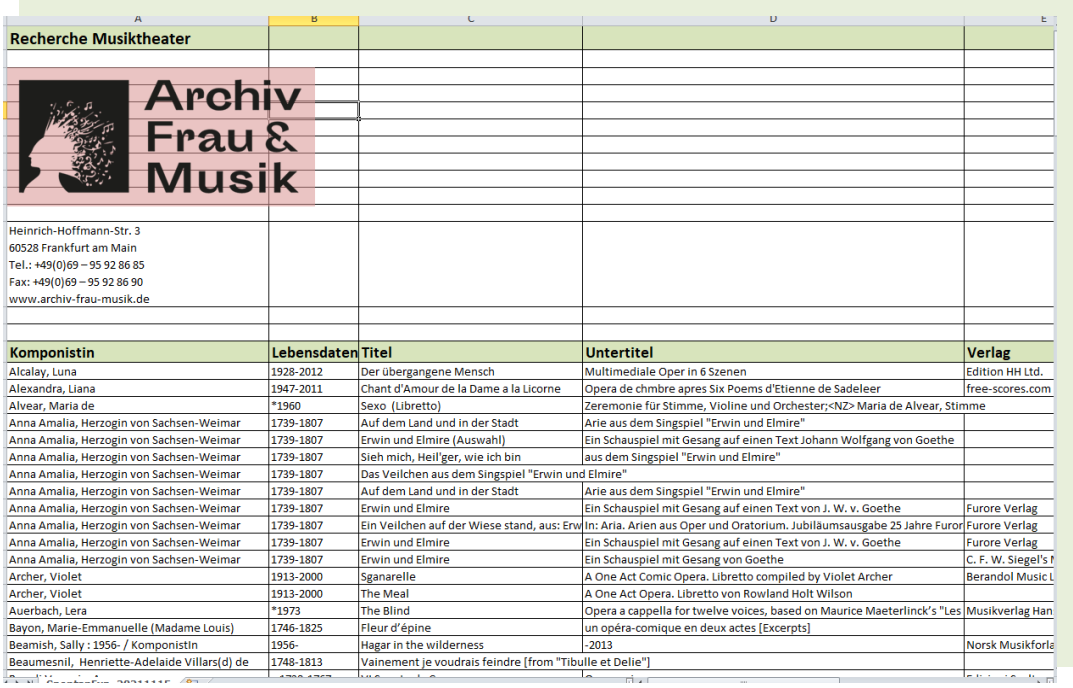
Zu den klassischen Recherchen gehören Anfragen zum umfangreichen Notenbestand, aus dem in seiner ganzen Bandbreite von Solo- und verschiedenen Kammermusikbesetzungen über Chor- und umfassend instrumentierte Orchesterkompositionen aus allen musikgeschichtlichen Epochen regelmäßig profitiert wird. Nach wie vor ungebrochen sind die Nachfragen zu den *Repertoire-Listen*, teilweise kommentierte Verzeichnisse zum Notenmaterial aber auch einfache Listen zur Übersicht des vorhandenen Notenmaterials für spezifische Besetzungen. Diese Repertoirelisten sind u. a. auf der Homepage veröffentlicht, werden aber auch direkt vom Archivpersonal zu den individuellen Anfragen entwickelt und sind bei den Archivnutzer*innen bereits gut bekannt.

Besonders erwähnenswert im Rahmen der Notenrecherchen ist u.a. die Kooperation mit dem WDR- Archiv, hier ist eine Bestandserweiterung um Einspielungen von Frauen-Kompositionen zum Genre Lied in Bearbeitung. Diese Anfrage startete bereits mit Vorbesprechungen im Vorjahr und führte in einen intensiven Archivbesuch zur Auswahl an Werken von Komponistinnen. Auch Anfragen von renommierten Musiker*innen, wie die der bekannten Cellistin Raphaela Gromes erreichen das Archiv Frau und Musik. Ebenso wie Anfragen von Orchestern und Chören, wie dem Jungen Ensemble Berlin.

Zu den weiteren nennenswerten Anfragen im Hinblick auf Programm- und Veranstaltungsberatung sind Kontakte zum geplanten Komponistinnenfestival 2023 in Tübingen, den Musikfestspielen Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam, die ebenfalls ein Festival mit Fokus auf Komponistinnen planen, sowie internationale Beziehungen wie u.a. zu einem Frauenmusikfestival in Moskau zu erwähnen. Hier leistet das Archivteam ausführliche Beratung sowie Vernetzung und strebt Kooperationen an.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Beratung freute sich das Archivteam u.a. den Autor bei einer umfassenden Forschungsarbeit zur Komponistin Caroline Wichern zu unterstützen.

Auch eine Audio-Installation von Musiktheaterkompositionen von Frauen als Abschlussprojekt in einem Masterstudiengang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig wird mit der Kooperation mit dem Archiv Frau und Musik entstehen.



Recherche Musiktheater

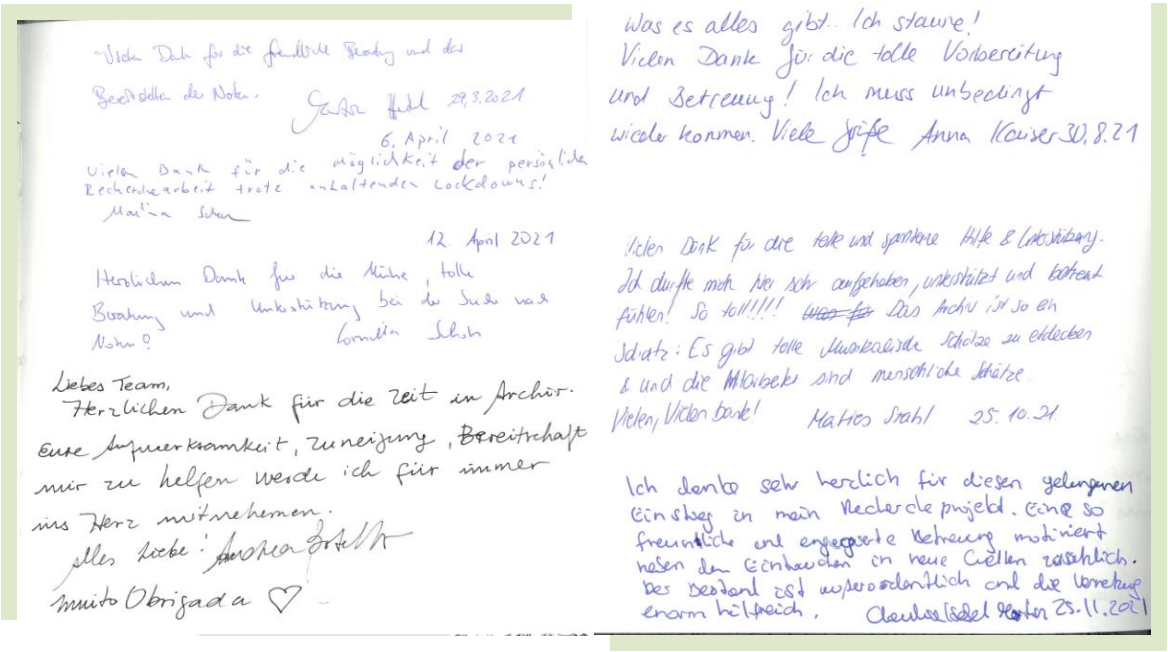
Archiv Frau & Musik

Heinrich-Hoffmann-Str. 3
60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49(0)69 – 95 92 86 85
Fax: +49(0)69 – 95 92 86 90
www.archiv-frau-musik.de

Komponistin	Lebensdaten	Titel	Untertitel	Verlag
Alcalay, Luna	1928-2012	Der übergangene Mensch	Multimediale Oper in 6 Szenen	Edition HH Ltd.
Alexandra, Liana	1947-2011	Chant d'Amour de la Dame a la Licorne	Opera de chmbre apres Six Poems d'Etienne de Sadeleer	free-scores.com
Alvear, Maria de	*1960	Sexo (Libretto)	Zeremonie für Stimme, Violine und Orchester;<NZ> Maria de Alvear, Stimme	
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Auf dem Land und in der Stadt	Arie aus dem Singspiel "Erwin und Elmire"	
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Erwin und Elmire (Auswahl)	Ein Schauspiel mit Gesang auf einen Text Johann Wolfgang von Goethe	
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Sieh mich, Heil'ger, wie ich bin	aus dem Singspiel "Erwin und Elmire"	
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Das Veilchen aus dem Singspiel "Erwin und Elmire"		
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Auf dem Land und in der Stadt	Arie aus dem Singspiel "Erwin und Elmire"	
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Erwin und Elmire	Ein Schauspiel mit Gesang auf einen Text von J. W. v. Goethe	Furore Verlag
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Ein Veilchen auf der Wiese stand, aus: Erw	In: Aria. Arien aus Oper und Oratorium. Jubiläumsausgabe 25 Jahre Furor	Furore Verlag
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Erwin und Elmire	Ein Schauspiel mit Gesang auf einen Text von J. W. v. Goethe	Furore Verlag
Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar	1739-1807	Erwin und Elmire	Ein Schauspiel mit Gesang von Goethe	C. F. W. Siegel's M
Archer, Violet	1913-2000	Sganarelle	A One Act Comic Opera. Libretto compiled by Violet Archer	Berandol Music L
Archer, Violet	1913-2000	The Meal	A One Act Opera. Libretto von Rowland Holt Wilson	
Auerbach, Lera	*1973	The Blind	Opera a cappella for twelve voices, based on Maurice Maeterlinck's "Les	Musikverlag Han
Bayon, Marie-Emmanuelle (Madame Louis)	1746-1825	Fleur d'épine	un opéra-comique en deux actes [Excerpts]	
Beamish, Sally : 1956- / KomponistIn	1956-	Hagar in the wilderness	-2013	Norsk Musikforla
Beaumesnil, Henriette-Adelaide Villars(d) de	1748-1813	Vainement je voudrais feindre [from "Tibulle et Delie"]		

© 2021 AFM: Ausschnitt Repertoireliste zu Medien „Musiktheater“ als Excel-Liste

Nach den zahlreichen Archivbesuchen für kleinere Personenkreise hofft das Archivteam im kommenden Jahr wieder größeren Gruppen den Bestand näher bringen zu können. Erste Anfragen von Schulklassen, die mehr über die Frauenmusikgeschichte erfahren und das Notenmaterial aktiv nutzen möchten, lagen Ende 2021 vor und sind in Planung.



Vielen Dank für die freundliche Beratung und das Bereitstellen der Noten. Gustav Hertel 29.3.2021

6. April 2021
Vielen Dank für die Möglichkeit der persönlichen Recherchearbeit trotz anhaltenden Lockdowns!
Martina Schön

12. April 2021
Herzlichen Dank für die Mühe, tolle Beratung und Unterstützung bei der Suche nach Noten!
Cornelia Schön

Liebes Team,
Herzlichen Dank für die Zeit in Archiv.
Eure Aufmerksamkeit, Zuneigung, Bereitschaft mir zu helfen werde ich für immer ins Herz mitnehmen.
Alles Liebe: Andrea Gotelli
Muito Obrigada ♡

Was es alles gibt.. Ich staune!
Vielen Dank für die tolle Vorbereitung und Betreuung! Ich muss unbedingt wieder kommen. Viele Grüße Anna Kaiser 30.8.21

Vielen Dank für die tolle und spontane Hilfe & Unterstützung. Ich durfte mich hier sehr aufgehoben, unterstützt und betreut fühlen! So toll!!!! ~~Was für~~ Das Archiv ist so ein Schatz: Es gibt tolle Musikalische Schätze zu entdecken & und die Mitarbeiter sind menschliche Schätze.
Vielen, Vielen Dank! Matias Stahl 25.10.21

Ich danke sehr herzlich für diesen gelungenen Einstieg in mein Recherche projekt. Eine so freundliche und engagierte Betreuung motiviert neben den Eintauchen in neue Quellen zusätzlich. Der Bestand ist außerordentlich und die Vernetzung enorm hilfreich. Claudia Isabel Martin 25.11.2021

© 2021 Archiv Frau und Musik: Einträge aus dem Gästebuch

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2021 setzte das Archivteam aufgrund der weiter bestehenden Corona-Pandemie verstärkt auf hybride Veranstaltungsformen, wobei Online-Angebote am häufigsten waren.

3.1 Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen

Über Veranstaltungen und Projekte präsentiert sich das Archivteam mit seiner Arbeit in der Öffentlichkeit und nutzt die Möglichkeiten, die Vernetzung zu intensivieren. Von den Kooperationen profitieren stets beide Seiten, das Archiv leistet Beratung bei u.a. der Programmwahl und Unterstützung bei Fachrecherchen, und die Kooperationspartner*innen veröffentlichen für das Archiv Werbung, z.B. in Print-Medien wie Programmen sowie digitalen Verteilern. Damit wird der Bekanntheitsgrad von musikschaffenden Frauen erhöht. Noch nie gehörte Kompositionen von Frauen werden präsentiert sowie ein Bewußtsein für die Rolle der Frau in der Musik erlangt. Zudem wird die Rolle des Archivs als kulturelle Institution auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene gestärkt.

Musikland Hessen – Tag der Musik 2021 - 1:1 Concert im Archiv Frau und Musik

Am 30. Mai 2021 spielte die Gitarristin und Vorstandsfrau des IAK Frau und Musik Heike Matthiesen im Archiv. Sie ermöglichte das erste 1:1 Concert in den Archivräumen unter dem Titel *Guitar Ladies*. Dieses neue Konzertformat ist ein ganz persönliches Konzert, bei dem Künstler*in und Hörer*in sich im Moment des Augenblicks begegnen. Zu Gehör kamen Uraufführungen von Noelia Escalzo, Lilith Guegamian, Bettina Weber, Nadia Gerber, die durch ein Projektstipendium entstanden, sowie Werke von Sofia Gubaidulina, Felicitas Kukuck, Claudia Montero, Tania Rubio und Madame Sydney Pratten. Das neue Konzertformat wurde zudem live via YouTube im Internet gestreamt und war somit auch ein erster Test für hybride Konzertveranstaltungen im Archiv.

© 2021 Archiv Frau und Musik / Heike Matthiesen: 1:1 Concert in den Archivräumen

Kronberg Academy Festival – „Frau Macht Musik“

Am 2. Oktober 2021 konnte sich unsere Vorstandsfrau, die Gitarristin Heike Matthiesen beim Kronberg Academy Festival präsentieren. Zusammen mit ihrer künstlerischen Partnerin der Geigerin Marie-Astrid Hulot, begeisterte sie das Publikum, konnte einige Weltpremieren von Kompositionen von Frauen hören, an Konferenzen teilnehmen sowie zahlreiche Kontakte knüpfen.

© 2021 Archiv Frau und Musik / Heike Matthiesen: Kronberg Academy Festival „Frau Macht Musik“

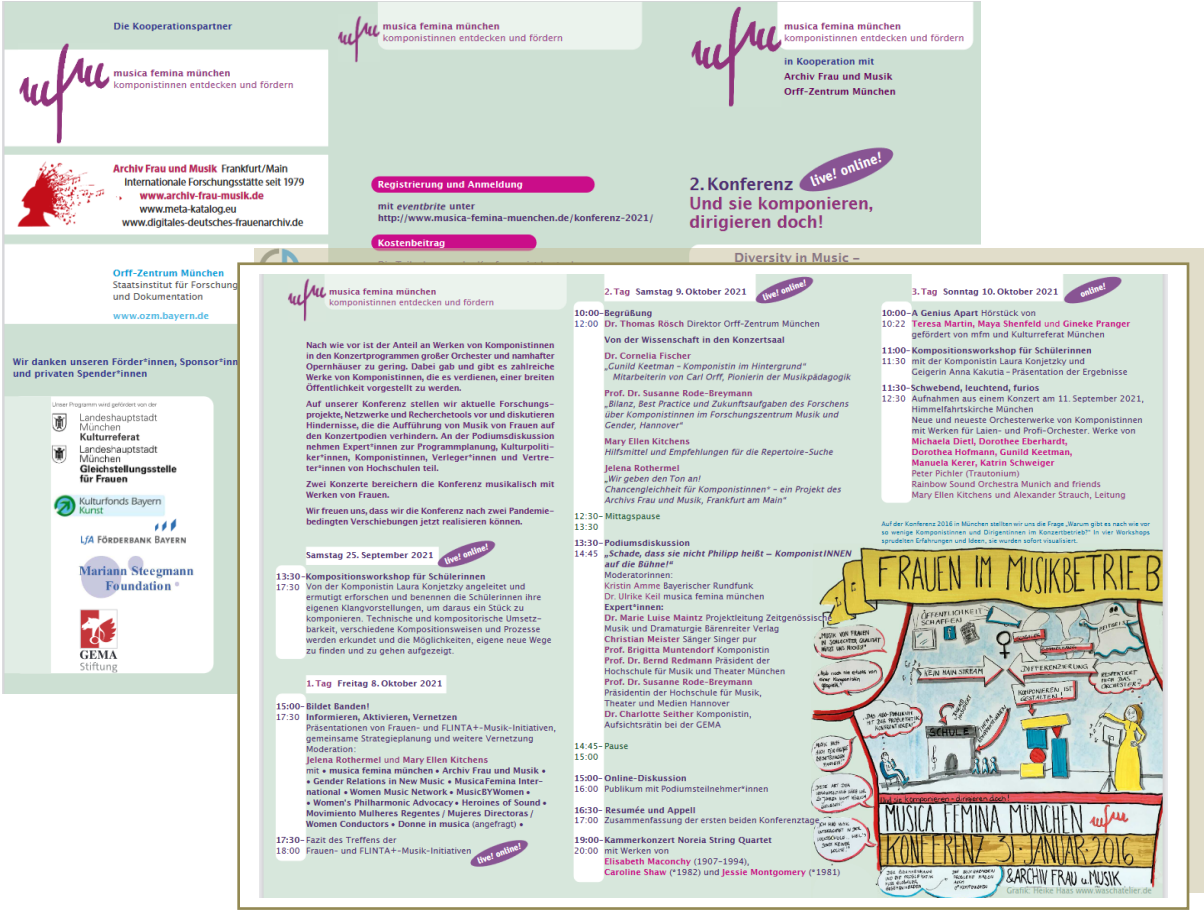
Bei den vorbereitenden Aktivitäten zum Festival der Kronberg Academy „Frau Macht Musik“ unterstützte das Archivteam in Form von Programmberatung durch digitalen Austausch, Anfertigung von Repertoirelisten mit Streichmusikwerken von Komponistinnen sowie weiterführenden Recherchen. Weiterhin erfolgte eine Vermittlung von drei wissenschaftlichen Vortragenden für das Rahmenprogramm des Festivals: Prof. Dr. Beatrix Borchard, Prof. Dr. Annegret Huber sowie Dr. Silke Wenzel. Hier entstand eine Schnittstelle von Konzertpraxis, Musikwissenschaft und Vermittlung.

Konferenz „Und sie komponieren, dirigieren doch! Diversity in Music – Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute“

Vom 8. – 10. Oktober 2021 organisierte das Archiv Frau und Musik in Kooperation mit *musica femina münchen (mfm)* im Orff-Zentrum München die Konferenz *„Und sie komponieren, dirigieren doch! Diversity in Music – Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute“*. Mit einem reichhaltigen Programm wurden Aspekte im Musikbetrieb im Hinblick auf die Rolle der Frau thematisiert, darunter die heutige Musikprogrammplanung mit dem Ziel, mehr Frauen hörbar zu machen und ein gerechteres Geschlechterverhältnis zu erreichen. In diesem Zusammenhang fand eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen und Programmplaner*innen von Orchestern und Musiktheatern statt. Außerdem wurden ein Kompositionsworkshop für Schülerinnen organisiert sowie Kompositionen für Chor und Orchester präsentiert.

Aufgrund der immer noch dominierenden Corona-Schutzmaßnahmen zeigte sich die Veranstaltung primär als hochwertiger Onlinestream. Neben der Konferenzorganisation war Jelena Rothermel als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Archivs auch bei der Veranstaltung *„Bildet Banden! Informieren, Aktivieren, Vernetzen“* zusammen mit IAK-Vorstand Mary Ellen Kitchens in der Moderation involviert. Hier präsentierten sich verschiedene Frauen-Musik-Initiativen und setzten sich mit Möglichkeiten der Vernetzung auseinander. Zudem referierte Mary Ellen Kitchens unter dem Titel *„Von der Wissenschaft in den Konzertsaal“* zur Repertoire-Recherche nach Werken von Komponistinnen, und Jelena Rothermel gab Einblicke in das Projekt *Chancengleichheit für Komponistinnen**.

Link: https://www.musica-femina-muenchen.de/konferenz-2021/ (Stand: 24.03.2022; Letzter Abruf: 24.03.2022)



© 2021 AFM und mfm: Flyer zur Konferenz „Und sie komponieren und dirigieren doch!"

Frauenorchesterprojekt 2021

Zunächst fand aufgrund der pandemischen Situation ein virtuelles Intermezzo am 20. Februar 2021 statt. Mit IAK Vorstand Mary Ellen Kitchens und Beatrice Szameitat vom Frauenorchesterprojekt als Moderatorinnen wurde in einer Online-Veranstaltung zum Thema Frau und Orchester diskutiert. Melissa Panlasigui präsentierte in diesem Rahmen ihre aktuelle Studie zu Frauen in Spitzenpositionen deutscher Berufsorchester. Ebenfalls in der Diskussionsrunde waren Liane Curtis für das Lobbying von Musikfrauen in den USA bei Women's Philharmonic Advocacy, Eva Meitner vom freien Orchester Leipzig sowie Andrea Botelho als Dirigentin.

Das jährliche Treffen der Musikerinnen fand dann im Oktober 2021 in der Besetzung als Kammerorchester mit rund 30 Teilnehmerinnen statt. Die Probenarbeit widmete sich u.a. der 3. Sinfonie von Louise Farrenc, der Tonskizze Wild Geese von Ina Boyle sowie der Ouvertüre von Maria Paradis. Mary Ellen Kitchens, Vorstandsfrau des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V., ist hier als Dirigentin aktiv und verbindet mit dem Frauenorchesterprojekt stets die Ziele des Archivs, Frauen zu Gehör zu bringen. Dabei greift sie auch auf den Fundus im Archiv Frau und Musik zurück.

Links: https://frauenorchester.de/fop-2021-intermezzo/ und https://frauenorchester.de/fop-2021-kammerorchester/ (Stand: 04.04.2022; Letzter Abruf: 04.04.2022)

Tagung IAML Ländergruppe Deutschland

Vom 21. bis 24. September 2021 fand im Online-Format mit dem Konferenztool BigBlueButton die Tagung der *International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres, Ländergruppe Deutschland* statt. Die Organisation lag beim *Fachbereich Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*. Das Archivpersonal nutzte die Chance, am vielfältigen Tagungsprogramm digital teilzunehmen, und profitierte von den informativen Vorträgen und dem Austausch u.a. mit Musikmedien und -ressourcen sowie zur Digitalisierung und aktuellen Online-Angeboten.

Komponistinnen-Treffen Nürnberg

Vom 15. bis 17. Oktober 2021 organisierte das Archiv Frau und Musik mit Vivienne Olive, erweiterter Vorstand des IAK Frau und Musik e.V., ein Treffen von Komponistinnen in der Nürnberger Villa Teepe. Die Veranstaltung konnte dank der technischen Möglichkeiten in hybrider Form stattfinden. Komponistinnen, die aufgrund der pandemischen Situation nicht vor Ort sein konnten, wurden per Video-Konferenz zugeschaltet.

Zu Beginn des Treffens referierte Mary Ellen Kitchens zum IAK Frau und Musik e.V., von den Kölner Anfängen 1979 bis zur heutigen Situation und den Gegebenheiten mit den Archivräumen in Frankfurt am Main. Danach hielt Jule Kratzat vom Furore Verlag einen Vortrag. Dieser Verlag hat sich auf Veröffentlichungen von Kompositionen von Frauen spezialisiert.

Mit Diana Syrse und Julian Schwartz präsentierten die ersten Komponistinnen sich und ihre Arbeit. Mit technischer Unterstützung von Meggie George und Mary Ellen Kitchens konnten die Kompositionen akustisch und visuell erfahrbar gemacht werden.

Live-Konzerte gab es jeweils am Freitag- sowie Samstagabend. Im ersten Konzert spielte Irene Urbach auf dem Akkordeon u.a. Werke von Yvette Horner, Konstantia Gourzi, Vivienne Olive sowie von Sofia Gubaidulina und eine Uraufführung von Yulim Kims *„Ich bin das Mondlicht“* zusammen mit der Sopranistin Monika Teepe. Anschließend interpretierte die Pianistin Annie Gicquel u.a. Klavierwerke von Clara Schumann, Mél Bonis und Cécile Chaminade. Das zweite Konzert am Samstagabend umfasste beeindruckende Darbietungen der Künstlerinnen Bianca Breitfeld am Violoncello, Uta Walther am Klavier und Monika Teepe als Sopranistin.

Auf dem Tagesprogramm am Samstag standen weitere Präsentationen von Komponistinnen, die sich auch online beteiligen konnten. Auch die Autorin und Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Eva Rieger aus Liechtenstein und die Gitarristin und engagierte AFM-Vorstandsfrau Heike Matthiesen schalteten sich online dazu. Siegrid Ernst und Violeta Dinescu stellten sich und ihre Werke in einem Online-Format vor. Die Komponistin Viera Janárčeková sprach vor Ort ausführlich über ihre experimentellen Werke.

Nachmittags folgten weitere Vorträge u.a. von der Musikwissenschaftlerin und Hauptredakteurin der Publikationsreihe Komponisten in Bayern Theresa Henkel und von Vivienne Olive zur Geschichte der Komponistinnen in Nürnberg. Nach einem Gitarrenkonzert mit Wilgard Hübschmann und Frauenkompositionen von der Renaissance bis zur Gegenwart stellten sich die Komponistinnen Yulim Kim und Karola Obermüller vor.

Präsentationen von Gloria Coates und Farzia Fallah, der diesjährigen Stipendiatin von Composer in Residence, rundeten das Komponistinnen-Treffen am Sonntag ab.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, leistete einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung musikschaffender Frauen, und alle Teilnehmerinnen waren sich einig, sich ein weiteres Treffen vorzunehmen.

© 2021 AFM, Mary Ellen Kitchens, Vivienne Olive, Meggie George: Vortrag – Online Session – Konzert (v.l.n.r.)

Kooperation mit dem Europäischen Klavierwettbewerb Bremen

Der *Internationale Arbeitskreis Frau und Musik e. V.* unterstützt den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin, um vermehrt Werke von Komponistinnen zur Aufführung zu bringen. Beim 17. Europäischen Klavierwettbewerb vom 10. bis 21. Juli 2021 erhielt die Pianistin Anna Khomichko den Sonderpreis für die herausragende Interpretation eines Werkes einer Komponistin. Link: http://www.ekw-bremen.de/ (Stand: 06.04.2022; Letzter Abruf: 06.04.2022)

3.2 Projekt *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen**

Das Forschungs- und Vermittlungsprojekt *Wir geben den Ton an! Chancengleichheit für Komponistinnen** ging im Jahr 2021 in das dritte und damit letzte Förderjahr mit dem Fokus auf Medien im Bereich der Streichmusik von Komponistinnen. In diesem Rahmen wurde ein weitreichender Sammelaufruf veröffentlicht, durch den persönliche Kontakte zu Komponistinnen und Musikverlagen intensiviert wurden sowie neu entstanden sind. Zudem erfolgte die Sichtung von Online-Katalogen und Datenbanken sowie eine Orientierung der Medienakquise betreffend den Sammelschwerpunkt Streichmusik.

Neben dem Sammlungsschwerpunkt für Streichmusik von Komponistinnen konnten weitere Aufgabenbereiche des Archivs Frau und Musik weiterentwickelt werden. Um in Zukunft zu den bestehenden Informationsquellen auch eine Webseiten-Kollektion anbieten zu können, widmeten sich die Projektmitarbeiter*innen ebenfalls dem Thema Webseitenarchivierung. Hier ist eine Sammlung von Webseiten zum Fachgebiet *„Frau und Musik“* geplant, um entsprechende Inhalte langfristig zu sichern. Dafür wurde ein Konzept entwickelt und in vorbereitenden Gesprächen im Jahr 2021 eine Kooperation mit der *Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB)* initiiert. Im kommenden Jahr erhält das Archiv Frau und Musik somit die Option, rund 50 ausgewählte Webseiten im Rahmen der Webarchivierung mit Speicherung in der Bayerischen Staatsbibliothek zu erfassen. Diese gute Vorbereitung zur Webseitenarchivierung wird 2022 im Projekt *Women in Music. Gehört – Gesehen! (WIMUGG!)* umgesetzt werden.

Besonders hervorzuheben ist das im Projekt entstandene digitale Bildungspaket, das großen Anklang findet. Dieses Konzept umfasst drei Module: eine Einheit zum Leben und Werk der Komponistin Louise Farrenc, eine Einheit rund um Musikerinnen der Damenblaskapellen und eine Best-Practice-Einheit mit Hinweisen zu Datenbanken und Informationsquellen. Damit stellt das digitale Bildungspaket einen Anfang für Lehrende an allgemeinbildenden Schulen

dar, musikschaffende Frauen zu thematisieren. Das Interesse ist hier groß, zahlreiche Anfragen erreichen das Archivteam, daher sind weiterführende Aktivitäten geplant.

© 2021 AFM, Elisabeth Treydte: Auszüge aus dem digitalen Bildungspaket

Im Rahmen der Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit wurde aus dem Projekt heraus ein zweitägiger Online- Workshop zum Thema *„Frauen|Musik|Geschichte“* für Studierende und Interessierte zusammen mit Dr. Silke Wenzel von *„Musik und Gender im Internet“* organisiert. Neben dieser intensiven Auseinandersetzung mit Komponistinnen fand auch eine Kooperation mit dem *musikwissenschaftlichen Institut der Goethe- Universität Frankfurt* statt. Im Seminar mit dem Titel *Komponistinnen* unter der Leitung von Dr. Sarah Mauksch referierten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Jelena Rothermel und Elisabeth Treydte über Komponistin Alvarez de la Fuente sowie zur Arbeit des Archivs.

Die musikwissenschaftlichen Projektmitarbeiter*innen präsentierten die Arbeit und Ergebnisse des Projekts *Chancengleichheit für Komponistinnen** auf Konferenzen und bei Vorträgen, die aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie teilweise in digitalen Formaten erfolgte. Am 30.06.2021 referierte Elisabeth Treydte online mit dem Titel *„Von der Differenz zur Diversität. Oder: Komponistinnen im Musikunterricht“* an der *Hochschule für Musik Würzburg*. Beim *Musik Café des Bundesverbands Musikunterricht LV Thüringen* stellte sie auch das im Projekt entstandene digitale Bildungspaket im Oktober 2021 online vor. Ebenfalls online fand im November 2021 ein Vortrag beim *Nina Grieg Festival an der University of Bergen* unter dem Titel *„Framing, Blaming, Shaming?! Equality, Empowerment and (new) Music“* von Elisabeth Treydte statt. In diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben ist auch die enge Zusammenarbeit mit der Partnerinstitution *musica femina münchen (mfm)* in der Organisation der Konferenz *„Und sie komponieren, dirigieren doch! Diversity in Music – Komponistinnen und Dirigentinnen im Musikleben heute“* (Siehe oben)

Damit leistete das dreijährige Projekt, mit gefördert durch die *Mariann Steegmann Foundation*, einen bedeutenden Beitrag, die Musikwissenschaft mit der gegenwärtigen Musikpraxis zu verbinden, weitere Forschungsoptionen im Bereich *„Musik und Gender“* zu erschließen, Komponistinnen in die pädagogische Arbeit zu integrieren und die Öffentlichkeit für das Themenfeld *„Frau und Musik“* zu sensibilisieren sowie eine Gleichberechtigung von Frauen in der Musik zu fördern.

Link:https://www.archiv-frau-musik.de/wir-geben-den-ton-an-chancengleichheit-fuer-komponistinnen (Stand: 11.02.2022; Letzter Abruf: 11.02.2022)

3.3 *Composer in Residence*- Internationales Arbeitsstipendium
Komponistinnen nach Frankfurt

Das Internationale Arbeitsstipendium *Composer in Residence (CiR)* holt Komponistinnen nach Frankfurt als einen bedeutenden kulturellen Beitrag für die Stadt und fördert das zeitgenössische Musikschaffen sowie die Chancengleichheit für Komponistinnen.

In der mittlerweile fünften Arbeitsphase mit dem Titel *#Special Edition,* welche den Fokus auf die Förderung musikschaffender Frauen innerhalb Deutschlands legte, komponierte im Herbst 2021 die Komponistin Farzia Fallah. In Teheran geboren, lebt sie heute in Köln und überzeugte die fünfköpfige Fachjury bei mehr als 40 Mitbewerberinnen durch ihren stark ausgeprägten eigenen Stil mit ihren poetischen Kompositionen. Im Rahmen von CiR widmete sie sich auch dem *Response- Schulprojekt*. Hier entwickelte sie zusammen mit der Kontrabassistin Nicola Vock mit einer Schulklasse des Frankfurter Adorno-Gymnasiums eine Antwort auf ihre Kompositionen. Das Schulprojekt *Response* ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine Begegnung mit zeitgenössischer Musik, fördert die Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld Musik sowie künstlerische und soziale Kompetenzen. Im Gegenzug profitiert die Komponistin von einer verstärkten Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, vielfältigen Kontakten und erhält weiterführende pädagogische Perspektiven.

In Kooperation mit dem *Institut für zeitgenössische Musik (IzM)* und der *Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst Frankfurt (HfMDK)* wird das 3-monatige Arbeitsstipendium vergeben. Die Förderung des CiR-Projekts 2021 erfolgte durch die Frankfurter Stiftung *Maecenia für Frauen in Wissenschaft und Kunst*, die *Mariann Steegmann Foundation*, die Crespo Foundation, das *Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst*, durch die Stadt Frankfurt am Main sowie durch den Hessischen Rundfunk *hr2 kultur* als Medienpartner.

Am Freitag, 3. Dezember 2021, fand in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst das Porträtkonzert der Komponistin statt. Bei der Aufführung wurden ihre Kompositionen *Poshte Hichestan* für Altflöte solo, *…und dann befreit?* für Violine solo, *into* für Viola und Horn sowie *Lalayi, ein Schlaflied für Sohrab* für Streichtrio präsentiert. Zudem erfolgte die Uraufführung der entstandenen Neukomposition für Tänzerin im Rahmen des CiR- Arbeitsstipendiums aus dem Zeitraum September bis November 2021. Durch die Kooperation mit der *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK)* wird eine nachhaltige Verbindung zum Lehr- und Forschungsbetrieb geschaffen.

© 2021 AFM und Laura Brichta: Flyer der Konzertveranstaltung (Mitte) und Fotos Porträtkonzert

“Ich schätze es sehr, wie sich die MusikerInnen der Hochschule in kurzer Zeit auf die Stücke eingelassen hatten; mutig und entschlossen. Viele Spieltechniken haben wir zusammen besprochen und erprobt, und noch an den letzten Tagen vor dem Konzert haben wir daran gearbeitet, für jedes Stück einen großen Bogen zu schaffen.

Die Zusammenarbeit mit der Tänzerin Ariadni Agnanti war sehr spannend für mich. Wir haben aus dem Nichts angefangen und uns so oft ausgetauscht, dass langsam die Ideen wuchsen. Das war ein Work in Progress, wo wir immer gegenseitig viele Inspirationen bekamen und durch gegenseitige Kommentare feiner gedacht haben. Das Ergebnis war nicht nur ein Stück Tanzperformance sondern auch eine schöne Freundschaft zwischen uns.” – Farzia Fallah

Link zu CiR auf der Homepage des Archivs Frau und Musik:
https://www.archiv-frau-musik.de/projekte/composer-in-residence/cir2021-special-edition
(Stand: 03.03.2022; Letzter Abruf: 03.03.2022)

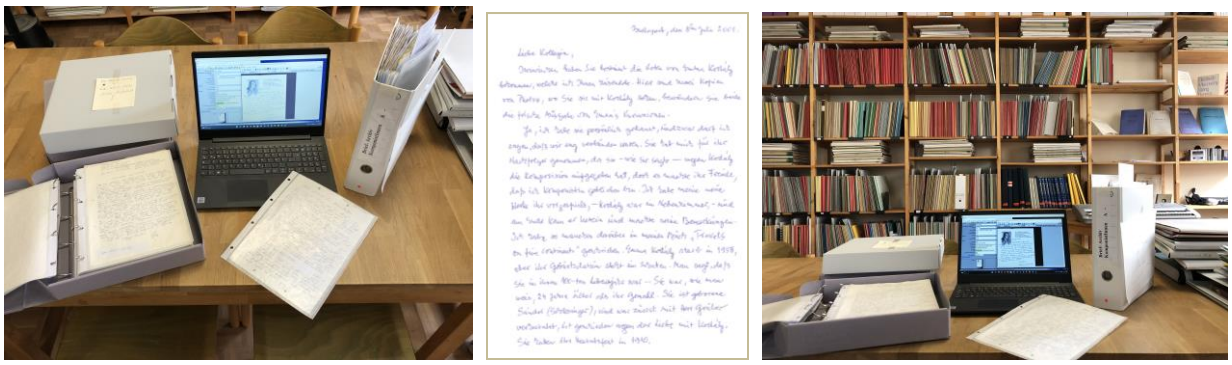
3.4 *So begann alles!* Erschließung von Korrespondenzen aus dem Vorlass von Barbara Heller und dem Nachlass Elke Mascha Blankenburg

Im Jahr 2021 startete das Archivteam mit dem Dokumentations- und Digitalisierungsprojekt *So begann alles!* Zusätzlich gefördert durch die *Mariann Steegmann Foundation*. Hier stehen zunächst die Korrespondenzen der Komponistin Barbara Heller und der Initiatorin der Gründung des Internationalen Arbeitskreises Frau und Musik e.V. Elke Mascha Blankenburg im Fokus. Die umfangreiche Briefe-Sammlung veranschaulicht das Schaffen und Wirken von Musikakteurinnen Ende der 1970er Jahre, insbesondere Entwicklungen in der Gründungszeit des IAKs Frau und Musik.

Mit dem Pilotprojekt wurde ein standardisiertes Verfahren als Basis zur Erfassung von Briefen etabliert, um darüber hinaus eine Spezialsammlung von Korrespondenzen zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte systematisch weiter anzulegen und zu entwickeln. Durch Digitalisierung und Erschließung werden diese einzigartigen Dokumente zugänglich und können der musikwissenschaftlichen Forschung dienen.

Zu den Arbeitsschritten gehörte die Erfassung der Metadaten in der Archivdatenbank *FAUST 9 Professional.* Bei der Inhouse-Digitalisierung wurden Informationen zum Textmaterial berücksichtigt, damit eine spätere Volltextrecherche durchführbar ist. Weiterhin sind maschinenschriftliche Transkriptionen der handschriftlichen Dokumente vorgesehen. Auch die Konservierung zur Langzeitarchivierung der Briefmedien mit entsprechend geeigneten Materialien wie Archivboxen und –hüllen wurde berücksichtigt.

Rund 300 Korrespondenzen wurden bisher über das Briefe-Projekt gesichert. Damit wurde der Grundstein für eine systematische Sammlung von Korrespondenzen gelegt, die zukünftig weitergeführt wird. Es liegen bereits weitere zahlreiche Briefdokumente zur Digitalisierung und Katalogisierung vor.



© 2021 AFM: Arbeiten im Archiv am Korrespondenzprojekt – Briefe, Archivkapseln, Ordner mit Briefsammlung, Digitalisierung

3.5 Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken

Südwestdeutscher Bibliothekenverbund | Verbundkatalog K10plus

Das Archiv Frau und Musik wird auch durch die Zugehörigkeit zum *Verbund der Frankfurter Museumsbibliotheken (VFMB)* gestärkt. Hierüber ist das Archiv ebenfalls mit dem *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)* verbunden. Damit kann das Archivteam am gemeinsamen *Verbundkatalog K10plus* des *Bibliotheksservice-Zentrus Baden-Württemberg (BSZ)* mit der *Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)* mitwirken. Die Arbeit in der Datenbank mit dem PICA-System nach dem Regelwerk zur Katalogisierung mit *Resource Description and Access (RDA)* bereichert die Archivarbeit und gibt stets neue Impulse. Außerdem wird die Sichtbarkeit durch überregionale Präsentation in der Öffentlichkeit erhöht. Damit ist eine verbesserte Wahrnehmung im Wissenschafts-, Bildungs- und Kulturbereich gegeben.

Im Oktober 2021 nahm eine Archivmitarbeiterin an der Online-Schulung, durchgeführt vom BSZ, zur Nutzung der *Gemeinsamen Normdatei (GND)* teil. Damit ist das Archiv Frau und Musik nun auch berechtigt, in dem weitreichenden Verbund der GND mitzuwirken.

4. Perspektiven und Bedarfsstruktur

4.1 Allgemeines

Aus dem Sachbericht 2021 geht deutlich hervor, dass das Archivteam wie im Vorjahr stark in den Ausbau digitaler Angebote investiert hat. Diese Richtung wird sich auch zukünftig fortsetzen, insbesondere mit dem vierten Teildigitalisierungsprojekt im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)*, welches für 2022 in Vorbereitung ist. Die Fördermittel des Landes Hessen und der Stadt Frankfurt stellen für die Archivaktivitäten zwei relativ stabile finanzielle Stützen dar. Gleichwohl wird sich stets um weitere finanzielle Akquise für Projektarbeiten bemüht, um die vielfältigen innovativen Konzepte sowie Ideen für eine Gleichberechtigung von Frauen in der Musikbranche kontinuierlich umzusetzen und zu fördern.

4.2 Archivbestand – Erwerb, Konservierung, Präsentation

Die ständige Weiterentwicklung des Archivbestands gehört zu den zentralen Aufgaben. Hier wird stets beim Erwerb das breite Spektrum von historischen Drucken zu aktueller Forschungsliteratur aus dem Fachgebiet *Musik und Gender* berücksichtigt. Auch digitale Medien sind bereits fester Bestandteil zur Dokumentation der Frauenmusikgeschichte. Für den Ausbau des Medienangebotes der Spezialsammlung fokussiert das Archivteam zukünftig auch Medien im Rahmen von Diversität wie u.a. zu *Black Women Composers*. Dieser Gedanke entwickelte sich aus der aktiven AG Diversität des Archivpersonals. Neben der Medienakquise ist die Bestandspflege mit Konservierung für die Langzeitarchivierung sowie der Restauration eine weitere bedeutende kontinuierliche Aufgabe für die Zukunft.

Ebenfalls eine bedeutende permanente Aufgabe ist die Präsentation der Archivbestände, um eine breite Öffentlichkeit für das Thema *Frau und Musik* zu sensibilisieren. Mit Ausstellungsvitrinen in den Archivräumen, der Möglichkeit von Archivbesuchen, digitalen Angebote sowie der umfassenden digitalen Betreuung ist ein breites Spektrum für den Zugang zu den Archivmedien geschaffen. Perspektivisch arbeitet das Archivteam stets an der Weiterentwicklung der Angebote, um insbesondere junge Menschen zu erreichen.

4.3 Digitalisierung der Archivbestände

Digitales Deutsches Frauenarchiv

Für das Jahr 2022 ist ein viertes Teildigitalisierungsprojekt im Rahmen des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF),* dessen Träger der *i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* ist, vorgesehen. Intensive Vorbereitungen leistete das Archivteam bereits im Jahr 2021. Unter dem Titel *Women in Music. Gehört – Gesehen! (WIMUGG!)* werden hier Medien zur Dokumentation von Konzertereignissen, darunter Programme, Flyer, Audio-Mitschnitte und Fotomaterial im Fokus stehen. In den einzelnen Projektphasen werden entsprechende Medien ausgewählt, systematisch erfasst, digitalisiert und mit Material zur Konservierung langfristig gesichert. Zudem wird die Klärung der Veröffentlichungsrechte erfolgen und Essays verfasst werden, die den Rahmen bei der Präsentation auf den Internetseiten des DDFs bilden.

Darüber hinaus wird das weitreichende Projekt auch die Vorarbeiten aus der AG Webseitenarchivierung aufgreifen und konkret mit der Archivierung von einschlägigen Webseiten beginnen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Kooperation mit *Musiconn*, *dem Fachinformationsdienst Musikwissenschaft (FID)*, geplant. Das Portal für eine vernetzte Musikwissenschaft wird von der *Bayerischen Staatsbibliothek (BSB)* sowie durch die *Sächsische Landesbibliothek-Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)* betreut. Hier haben schon erste Gespräche zur Dokumentation der Konzertereignisse in der Datenbank *Musiconn.performance* stattgefunden, ebenso zur Gestaltung und Erfassung einer Webseitenkollektion.

Das Projekt im kommenden Jahr wird bedeutende Medien der Frauenmusikbewegung dauerhaft für die Öffentlichkeit, insbesondere für Wissenschaft und Forschung zugänglich machen. Mit dem hohen Vernetzungspotential wird auch eine Auseinandersetzung mit der

Datenintegrität erreicht, die sich auf die gesamte Datenkonsolidierung im Archiv positiv auswirken wird. Mit dem Projekt *WIMUGG!* wird wieder die Partizipation des Archivs Frau und Musik am Aufbau des *Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF)* fortgeführt.

Das Archiv Frau und Musik wird die Digitalisierung auch zukünftig forcieren, um insbesondere die gefährdeten und historischen Bestände langfristig zu sichern sowie deren Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

4.4 Ausblick: Veranstaltungen, Kooperationen und Projekte

Neben dem bereits vorbereiteten Start des Projektes *Women in Music. Gehört – Gesehen! (WIMUGG!)* zum Ausbau der digitalen Archivbestände, der digitalen Angebote und der Vernetzung zu anderen Institutionen wird eine Weiterführung des Digitalisierungsprojekts zum Aufbau eines Briefe-Archiv angestrebt. Weitere zahlreiche Korrespondenzen, die inhaltlich dem Projekt *So begann alles!* zugeordnet werden können, erreichen das Archiv. Dazu kommen Schätze an Korrespondenzen, die im Archivbestand gehoben werden, welche eine Fortführung des Workflows erfordern.

Mit einer hoffentlich besseren Ausgangslage der Corona-Situation im kommenden Jahr, sind bereits einige Konzertprojekte sowie Kooperationen mit Musikveranstaltungen angedacht. Hier setzt sich das Archivteam insbesondere für eine diversitätsbewusste Programmplanung ein. Darunter die Veranstaltung *Musikland Hessen*, initiiert durch den *Hessischen Rundfunk hr2-kultur*, die im Mai 2022 stattfinden wird. Dort ist eine Beteiligung des Archivs bereits bei zwei Veranstaltungen vorgesehen. Traditionell ist das Archiv auch unter den Ausstellern der Frankfurter Musikmesse, die vorläufig für April 2022 angesetzt ist.

Als Mitglied im *i.d.a.-Dachverband deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und –dokumentationsstellen* kommt dem Archivteam die Ausrichtung der Fachtagung im September 2022 zu. An drei Tagen werden Workshops, Diskussionsrunden sowie ein Rahmenprogramm organisiert. Als Kooperationspartner konnte das Team des *Lesbisch Schwulen Kulturhaus- LSKH* gewonnen werden. Mit dieser Fachtagung repräsentiert das Archiv gemeinsam mit dem LSKH auch die Stadt Frankfurt und das ansässige Kulturleben.

4.5 Wir danken unseren Förderern

Wir danken unseren Förderern: dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Stadt Frankfurt am Main sowie der Mariann Steegmann Foundation.

HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

STADT FRANKFURT AM MAIN

Mariann Steegmann Foundation

5. Anhang

Zu Kapitel 1.4.1 Auswahl der Neuerwerbungen/ Schenkungen 2021 – Audio-Visuelle Medien, Literatur, Noten

Komponistin	Titel	Besetzung	Ort	Verlag	Jahr	Signatur
Schumann, Clara	Jugendtagebücher 1827-1840	Literatur	Hildesheim	Georg Olms	2019	B V sch 54
Dessoff, Margarete	Margarete Dessoff- Chordirigentin auf dem Weg in die Moderne	Literatur	Hofheim	Wolke	2020	B II 50
Zeiner, Marliese	Short stories	Duo: Gitarre, Violoncello	Hannover	Selbstverlag	2017	A zei 40
Schlechtriem, Theresia	Allerlei Tierisches	Duo: Singstimme, Klavier	Remscheid	Waldkauz	2020	A schl 23
Grund, Vera / Noeske, Nina	Gender und Neue Musik	Literatur	Bielefeld	transcript	2021	B IV 77
	Klarinettenmusik von Komponistinnen	Duo: Klarinette und Klavier	Mainz	Schott	2020	70.SBd.
Bonds, Margaret	Hold on for voice and orchestra	Singstimme und Orchester	Malver	Theodore Presser	2019	A bonds 3
Marchewka, Isabelle	Harp ladies		Köln	Selbstproduktion	2020	CD-K mix 243
Ernst, Siegrid	Ein Regenbogen des Erinnerns	Sextett: Flöte, Klarinette, Violine, Viola, Violoncello, Schlagzeug	Bremen	Selbstverlag	2021	A erns 36
Ali-Sade, Frangis	Impuls	Duo: Violine, Klavier	Hamburg	Sikorski	2017	A ali 14
Mulsant, Florentine	Night time	Duo: Zwei Klarinetten	Kassel	Furore	2021	A mul 90
Price, Florence	In quiet mood	Solo: Orgel	New York	Galaxy Music	1951	A pric 6
Moore, Undine Smith	Striving after good	Gemischter Chor	Chicago	GIA Publications	1958	A moo 4
Schlüter, Ann-Helena	Piano-Lyrik	Werke für Klavier, Orgel, Klarinette mit Gesang	Remscheid	Waldkauz	2015	A schlüt 9
Meskó, Ilona	Vivat, crescat, floreat!	Gemischter Chor	Budapest	Editio Musica	2012	A mes 1

Canat de Chizy, Édith	NYX	Trio: Violine (3)	Paris	Jobert	1985	A chiz 02
Andrejewski, Petra	Der gute Ton- Amalie von Sachsen	Literatur	Moritzburg	Edition Serena	2020	B V sac 1
Beamish, Sally	Seavaigers	Septett: Violine (3), Viola, Violoncello, Kontrabass, Harfe	Oslo	Norsk Musikforlag	2018	A beam 34
Senfter, Johanna	Sonate op. 32	Duo: Klavier, Violine	Mainz	Schott	2009	A sen 6
Ran, Shulamit	Perfect storm	Solo: Viola	Malvern	Theodore Presser	2017	A ran 05
Balch, Katherine	Prelude	Duo: Violoncello und Klavier	New York	Schott	2018	A balc 01
Bingham, Judith	Missa brevis V: Behold the sea	Gemischter Chor	London	Peters	2018	A bin 5
Laymann-Platzer, Barbara	Kinderlieder	Pädagogik: Klavier	Remscheid	Waldkauz	2020	A lay 1
Donnelly, Mary	Mary	Chor mit Klavier	Van Nuys	Alfred	2000	A donn 1
Droste-Hülshoff, Annette	Wenn ich träume	Lieder | Klaviermusik	Meersburg	WETO	1998	CD-K dro 02

Zu Kapitel 1.5 Personal und Aufgabenprofil, Archivtätigkeiten

Bereich Archivnutzung

- Bearbeitung von Nutzer*innen-Anfragen (per E-Mail/ Post/ Telefon/ Fax)
- Betreuung der Besucher*innen vor Ort sowie digitale Beratung
- Bereitstellung von Dokumenten (Noten, Buch, Tonträger, Bild)
- Wissenschaftliche Beratung, Betreuung und Korrespondenz mit Musikwissenschaftler*innen, Journalist*innen, Musiker*innen und Pädagogen*innen im Rahmen von Projekten und Forschungsvorhaben

Bestandsentwicklung und Präsentation

Zur Sicherung des Kulturgutes dienen:

- Erwerbung von Nachlässen sowie deren Betreuung
- Akquisition von Neuerwerbungen verschiedener Medien – Print-Medien, Digitalisate, AV-Medien, Dokumente, darunter Plakate, Fotos und Programme
- Erfassung der Neuzugänge in allen Nutzungsebenen, darunter als Schwerpunkt die Katalogisierung und Bestandspflege in den OPAC des *Südwestdeutschen Bibliothekenverbundes (SWB)* und in das Archivdatenbanksystem *FAUST 9 Professional* mit *FAUST i-Server*
- Kommunikation und Kooperation mit dem SWB-Verbund, sowie mit weiteren Verbundkatalogen wie dem META-Katalog des *i.d.a.-Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/ Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen* und den Frankfurter Museumsbibliotheken
- Allgemeine Bestandspflege im Archiv
- Tätigkeiten im Rahmen der Projekte im Jahr 2021 *Wir geben den Ton an! – Chancengleichheit für Komponistinnen** und *So begann alles!*
- Dokumentation und Ausstellen der Bestände sowie Vernetzung mit Komponisten*innen und Wissenschaftler*innen zum Informationsaustausch

Verwaltung und Koordination von Veranstaltungen

- Planung, Koordination und Steuerung von Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, darunter Zusammenarbeit mit den *hoffmanns höfen*
- Drittmittelakquise
- Konzeption von Projekten
- Planung, Gestaltung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, darunter auch Archivführungen
- Umsetzung digitaler Arbeitsprozesse

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung von entsprechenden Medien zur Archivpräsentation, darunter der Newsletter mit aktuellen Informationen
- Gestaltung und Pflege der archiveigenen Homepage – Übersetzungen und Weiterentwicklung
- Pflege der Informationsdienstleistungen über die sozialen Netzwerke, darunter Facebook, Twitter und Instagram
- Pflege von Kontakten zur Presse und zu Verlagen, Vernetzung mit Kooperationspartnern, u. a. zur *International Alliance for Women in Music, New York*; *International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML) Ländergruppe Deutschland e. V.* und dem *ForumMusikDiversität*
- Kontaktaufbau und -pflege zu regionalen und internationalen Universitäten, insbesondere zu musikwissenschaftlichen Fachbereichen, darunter Musikhochschulen und Musikschulen
- Kontaktaufbau und -pflege zu regional und international agierenden Dirigent*innen, professionellen Musiker*innen und Sänger*innen
- Kontaktaufbau und -pflege zu Interessierten an Frauenmusikgeschichte und an Musik von Komponistinnen

Zu Kapitel 1.8 Öffentliche Kommunikation: Auszug Pressespiegel 2021

Herausgabe	Titel	Kurzbeschreibung
2021 / 02 intakt	**Da gibt's was zu entdecken! - Komponistinnen und ihre Chorwerke**	Uta Walther stellt Chormusik von Komponistinnen im Archiv Frau und Musik sowie im Furore-Verlag vor.
21.04.2121 Frankfurter Rundschau online	**Frauenwerke gesucht**	Annkatrin Müller stellt das Archiv Frau und Musik vor und interviewt Daniela Weber, Elisabeth Treydte und Martin Prescher. https://www.fr.de/frankfurt/archiv-frau-und-musik-in-frankfurt-frauenwerke-gesucht-90468136.html
17.05.2021 WDR, wdr3-Tonart	**Die Komponistin Undine Smith Moore**	"The Dean of Black Women Composers" wurde Undine Smith Moore in den Vereinigten Staaten genannt. Fanny Opitz porträtiert die Hochschullehrerin und Komponistin und interviewt dazu Mary Ellen Kitchens. https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-tonart/audio-portraet-undine-smith-moore-100.html
05.07.2021 SWR, swr2, Musik-Klassik	**Mehr Komponistinnen im Musikunterricht! – Musikwissenschaftlerin Elisabeth Treydte**	„Unser Ziel muss ein Musik-Kanon sein, der genauso vielfältig ist wie unsere Gesellschaft“, sagt die Musikwissenschaftlerin Elisabeth Treydte. Sie beschäftigt sich schon lange mit der fehlenden Diversität im Musikunterricht und in Schulbüchern. Im Gespräch mit Katharina Eickhoff kritisiert sie die bestehende Perspektive, die Komponieren als eine männliche Praxis definiert, und schlägt Auswege aus dem Dilemma vor. https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/mehr-komponistinnen-im-musikunterricht-die-musikwissenschaftlerin-elisabeth-treydte-100.html?s=09

2021 / 11 Neue Musikzeitung NMZ	**Und sie komponieren, dirigieren doch!**	Tatjana Dravenau, Mary Ellen Kitchens und Jelena Rothermel berichten über die Konferenz von musica femina münchen und Archiv Frau und Musik im Orff-Zentrum München über die Wahrnehmung und Anerkennung von Komponistinnen und ihrer Werke sowie das Bildungs-paket "Komponistinnen im Schulunterricht" des Archivs Frau und Musik.
18.11.2021 FAZ	**Zerbrechlich wie Menschensee-len**	Doris Kösterke porträtiert die Komponistin Farzia Fallah, die als "Composer in Residence" von September bis November 2021 in Frankfurt am Main wirkte.
08.12.2021 FAZ	**Keine Angst zu scheitern**	Rezension von Doris Kösterke über das Porträtkonzert von Farzia Fallah am 03.12.2021 in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
15.12.2021 WDR, wdr3-Tonart	**Zwischen Musik und Poesie: Die Komponistin Farzia Fallah**	Das Archiv Frau und Musik vergibt alle zwei Jahre ein Stipendium an eine vielversprechende Komponistin. Dieses Jahr ging es an Farzia Fallah aus Köln, geboren in Teheran. Ida Hermes hat die Komponistin besucht. https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-tonart/audio-zwischen-musik-und-poesie-die-komponistin-farzia-fallah-100.html